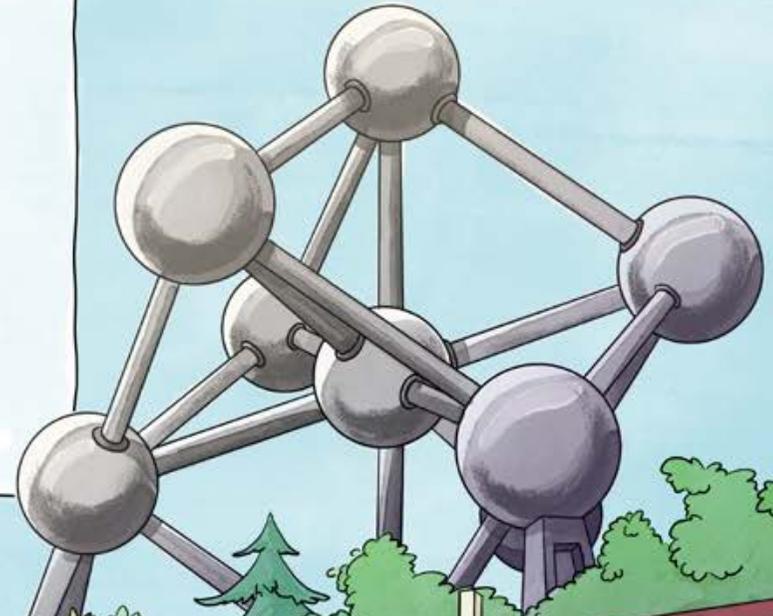


SHAPING TOMORROW

Europäische Akademie Berlin
2024/2025



EAB Europäische
Akademie
Berlin





Europäische
Akademie
Berlin

Shaping Tomorrow

Liebe Freundinnen und Freunde der Europäischen Akademie Berlin,

Shaping Tomorrow – Zukunft gestalten: Unter diesem Leitmotiv stand das Jahr 2024/25 für die Europäische Akademie Berlin. Wir befinden uns in einer Zeit entscheidender Weichenstellungen. Das Wahljahr 2024/25 – mit den Europawahlen, der US-Präsidentenwahl und der Bundestagswahl am Ende des Berichtszeitraums – markiert Wegmarken, die den politischen und gesellschaftlichen Kurs für das kommende Jahrzehnt bestimmen werden. Diese anstehenden Entscheidungen führen uns eindringlich vor Augen, wie wichtig es ist, schon heute gemeinsam das Morgen zu gestalten.

Gerade der Blick zurück zeigt, welchen weiten Weg Europa bereits gegangen ist. Vor zwanzig Jahren wuchs die Europäische Union um zehn neue Mitgliedstaaten – ein historischer Schritt, den wir in diesem Jahr gebührend gewürdigt haben. Ein Höhepunkt war unsere Veranstaltung „Better Together – 20 Jahre Osterweiterung der EU“ im Abgeordnetenhaus von Berlin, bei der alle Botschaften der Länder vertreten waren, die 2004 der EU beitraten, sowie Bulgarien, Rumänien, die 2007 dazu stießen und Belgien (als damalige EU-Ratspräsidentschaft). Berlin, einst Symbol der Teilung, wurde an diesem Tag zum Ort gelebter europäischer Einheit. Das Bild all dieser Nationen vereint unter einem Dach im Herzen unserer Stadt war ein eindrucksvolles Symbol dafür, was europäische Einigung ausmacht: Vielfalt in Einheit – besser gemeinsam als allein.

Die Europäische Akademie Berlin versteht sich als zentrale, zukunftsorientierte Institution der europapolitischen Bildung in Berlin und Europa – als ein Ort der Vielfalt, Reflexion, Begegnung und gemeinsamen Gestaltung. Hier kommen Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen, um über die Zukunft Europas zu lernen, zu debattieren und Ideen für ein starkes Europa von morgen zu ent-

wickeln. Unsere Arbeit wäre jedoch undenkbar ohne die Unterstützung unserer Partner und Förderer. Ihnen allen – insbesondere dem Land Berlin, der Europäischen Kommission und der Bundesregierung – gilt mein tief empfundener Dank. Ihr Vertrauen in unsere Mission und ihr Engagement für unsere Projekte haben es uns ermöglicht, auch in diesem Jahr zahlreiche innovative Formate und Veranstaltungen umzusetzen.

Ebenso möchte ich meinem wunderbaren Team danken. Mit unermüdlichem Einsatz, Professionalität und Herzblut hat das Team der EAB jede Herausforderung des vergangenen Jahres gemeistert. Es hat bewiesen, dass auf uns Verlass ist – gerade in Zeiten, in denen Veränderung Verlässlichkeit braucht. Orte wie die Europäische Akademie Berlin sind heute wichtiger denn je: als Schutzräume des Dialogs, der Bildung und der Begegnung, in denen neue Ideen wachsen können. Mit dieser Überzeugung und Dankbarkeit blicken wir optimistisch nach vorn.

Die EAB wird auch weiterhin ein Ort sein, an dem das Europa von morgen gemeinsam gedacht und gestaltet wird. Im Geiste von „Shaping Tomorrow“ lade ich Sie ein, diesen Weg mit uns weiterzugehen – voller Zuversicht und Tatendrang.

Herzliche Grüße, Ihr **Christian Johann**



Inhaltsverzeichnis



Über die EAB:

Unsere Finanzen	60
Social Media	62
Organigramm EAB	64
Europavilla Grunewald	66
Unsere Ehemaligen	68
Trägerverein der EAB	69
Partner, Förderer, Netzwerke	70
Gemeinsame Stärke durch Netzwerke und Partnerschaften	74
Impressum	78



Vorworte:

Shaping Tomorrow	3
Cornelia Seibeld	6



Stimmen zur EAB:

Felix Nyabuto	14	Thomas Krüger	32
I.E. Dr. Ana Polak Petrič	18	Christian Moos	33
Prof. Dr. Gernot Wolfram	19	Friedrich König	35
Barbara Gessler	23	Magdalena Kensy	46
Georg Pfeifer	24	Simone Stamme	47
Karola Becker	27	Tom Cywinski, MDA	54
Emilia Lohse	31	Zuzana Megová, PhD	55



Projekte:

Liste aller Projekte:	8
Jugendkonferenz zum 35. Jahrestag des Mauerfalls	10
Europe against Racism	15
OBMIN	16
Newsroom Europe	17
Europalounge auf Twitch	20
Jahreskonferenz	21
Hybrid Pathways // Shared Histories	22
RECLAIM	25
Deutsch-Ungarisches Forum 2024	26
CGYPP 2024:	28
Europe on Track	30
Youth4Peace	34



Specials:

Europawahltag ist Feiertag	12
125 Jahre AGH	36
Deep Dive: OBMIN	38
Better together	40
Tour de France 2024	42
Europabrücke Berlin	44
Starke Impulse	48
Europa-Rede 2024	50
Nahost-Talks 2024	52
Breakfast Briefing	56
Gute Zeiten, schlechte Zeiten	58

Liebe Leserinnen und Leser,

als die Europäische Akademie Berlin (EAB) 1963 auch auf eine Initiative hin aus dem Abgeordnetenhaus gegründet wurde, da geschah das in politisch für das damalige West-Berlin sehr bewegten Zeiten. Die Teilstadt drohte nach dem Mauerbau von den freien Staaten Westeuropas abgeschnitten und isoliert zu werden.

Umso vorausschauender war es, die EAB zu gründen und damit sowohl den Austausch innerhalb Europas wie auch die Werbung für einen weitergehenden Zusammenschluss der europäischen Staaten voran zu treiben.

Dieser Ausgangspunkt sollte uns in der heutigen Lage Mut machen. Denn die Bedrohungen sind für Europa durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Einmischung Russlands in die inneren politischen Angelegenheiten vieler europäischer Staaten und seine Erpressungsstrategie auf einem vorläufigen Höhepunkt. Und Europa hat den verlässlichen Partner und Beschützer verloren, der die USA ihm lange Jahrzehnte waren.

Im Jahr 2024 konnten wir alle im Vergleich zu 1963 eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte sehen. Die Europäische Union hat 27 Mitgliedsstaaten. Sie hat den Zerfall des Sowjetsystems in Osteuropa für überzeugende Angebote für die wieder freien und demokratischen Staaten genutzt, sich an diesem supranationalen Staatenverbund zu beteiligen. Auch deshalb konnten wir im Abgeordnetenhaus in Partnerschaft mit der EAB gemeinsam mit allen Botschaften der Beitrittsländer das zwanzigjährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft feiern.

Im letzten Jahr nahmen die Bürgerinnen und Bürger Europas mit der höchsten Beteiligung seit 1994 an der größten supranationalen Wahl der Welt teil. Das Europäische Parlament hat sich gemeinsam mit dem Rat und der Kommission in den jüngeren Krisen als einigermaßen handlungsfähig erwiesen. Ob die Bewältigung der Pandemie, die Abwehr ausländischer Einmischung, das Einschreiten gegen die Verbreitung von Fehlinformationen und die Unterstützung der Ukraine. Aber die neuen vor Europa liegenden Herausforderungen, nicht nur im Umgang mit Europa, werden ganz neue Dimensionen haben und die europäischen Mitgliedsstaaten fordern wie nie zuvor.

Es lohnt sich also, für die Stärkung des europäischen Zusammenhalts die Vernetzung staatlicher und gesellschaftlicher Akteure mit den europäischen Institutionen weiter zu betreiben und als Träger der politischen Bildung viele Menschen in Berlin über das anspruchsvolle Gemeinwesen der Europäischen Union zu informieren.

Dem Team der EAB wünsche ich bei der Erfüllung seiner Aufgaben auch in der Zukunft so viel Tatendrang, Einfallsreichtum und gute Partner wie in den über sechzig Jahren der bisherigen Arbeit.

Die Präsidentin
des Abgeordnetenhauses von Berlin,

Cornelia Seibeld

Cornelia Seibeld
Präsidentin des Abgeord



Abgeordnetenhaus BERLIN

Liste aller Projekte:



2024 →



2025 →

Jugendkonferenz

zum 35. Jahrestag des Mauerfalls

Am 8. November 2024 wurde das Rote Rathaus in Berlin zum Ort lebendiger europäischer Zukunftsvisionen: Unter dem Motto „Junge Stimmen für ein geeintes Europa“ fanden sich rund 150 junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren im Festsaal des Roten Rathauses ein, um über zentrale Themen der europäischen Sicherheit und die Zukunft Europas zu diskutieren.

Die Konferenz versammelte Teilnehmende aus mindestens zehn europäischen Ländern. Ziel der Veranstaltung war es, junge Menschen zusammenzubringen und ihnen eine Plattform zu bieten, um sich über die Zukunft Europas auszutauschen.



Größtes Learning:



Berlin und Europa
– it's a match!



Projektname	Jugendkonferenz zum 35. Jahrestag des Mauerfalls
Zielgruppe	Junge Erwachsene (18–30)
Projektverantwortung	Anne Jansen
Projektmanagerin	Claudia Fedur
PA/SHK	Tamar Aladashvili
Förderung und KoFi	EU, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Senatskanzlei
Projektkategorie	Politische Partizipation Interkulturelle Begegnungen



Eröffnet wurde die Konferenz durch den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner, gefolgt von einem aufschlussreichen Beitrag von Hildgard Bentele, Mitglied des Europäischen Parlaments, die aktuelle europäische Debatten zur Sicherheit in Europa beleuchtete. In einem World Café zum Thema „Sicherheit in Europa“, bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann die Möglichkeit, über Herausforderungen wie Russlands Krieg gegen die Ukraine, die Veränderungen in Osteuropa und die Rolle Polens innerhalb der EU zu sprechen.

Die Ergebnisse der Diskussionen wurden abschließend im Plenum präsentiert und in einer Podcast-Folge der EAB festgehalten. Reinhören lohnt sich!



**Zum
Podcast**



Europawahltag ist Feiertag

Am 9. Juni 2024 moderierte die EAB die zentrale Berliner Wahlveranstaltung im Europäischen Haus







Felix Nyabuto

Teilnehmer Europe against Racism

A few months ago, I had the honor of participating in a training course on „Europe against Racism“ at EAB - a course that put this complex topic in a simple but not simplistic way.

We explored various forms and levels of discrimination - from microaggressions to overt racism. In addition, we discussed effective ways to respond and deescalate in the face of such events. We discussed systemic discrimination and highlighted that real progress extends beyond individual actions to structural reforms.

My takeaway from this course was that privilege is not something to feel guilty about, but rather a responsibility to support what you believe in. - Felix Nyabuto living in Hungary (EaR 2024)

Europe against Racism

- Tackling Racism and Discrimination Together

Projektname	Europe against Racism
Zielgruppe	Junge Erwachsene (20-27)
Projektverantwortung	Sofia Eleftheriadi-Zacharaki
Projektmanagerin	Claudia Fedur
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	CERV und bpb
Projektkategorie	Gesellschaftliche Resilienz Politische Partizipation Interkulturelle Begegnungen

Vom 11. bis 14. Dezember 2024 fand in der Europäischen Akademie Berlin der Workshop „Europe against Racism“ statt. Ziel war es, das Bewusstsein für Diskriminierung zu schärfen und praxisnahe Strategien für eine inklusive Gesellschaft zu entwickeln.

Die Teilnehmenden setzten sich mit strukturellen und institutionellen Ungleichheiten auseinander, reflektierten ihre eigene Positionierung und Privilegien und erlernten diskriminierungssensible Kommunikation. Sie entwickelten Strategien zur Förderung von Solidarität, zur Unterstützung marginalisierter Gruppen und zur aktiven Auseinandersetzung mit rechten Narrativen.

Durch den Austausch bewährter europäischer Praktiken entstanden konkrete Handlungsansätze, um Diskriminierung effektiv entgegenzuwirken und nachhaltige Veränderungen in ihrem eigenen Umfeld zu bewirken.



Größtes Learning:

Verstehen. Hinterfragen. Verändern.



OBMIN -

Shaping Change Together



Das Projekt „OBMIN - Shaping Change Together“ zielt darauf ab, die Resilienz und Professionalisierung zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Ukraine zu stärken. Über drei Monate hinweg setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit den Herausforderungen und Chancen auseinander, vor denen die ukrainische Zivilgesellschaft angesichts des russischen Angriffskriegs steht.

Begleitet wurden sie von drei digitalen Trainings, die von August bis September stattfanden und sich auf strategische Organisationsentwicklung, effektive Kommunikation sowie die Stärkung der Resilienz konzentrierten. Jedes Training bot praxisorientierte Ansätze, die den Teilnehmenden halfen, ihre Strukturen zu stabilisieren und langfristig handlungsfähig zu bleiben.

Das Projekt fand seinen Höhepunkt mit einem Seminar in Berlin Ende Oktober. Hier hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit internationalen Expertinnen und Experten auszutauschen und wertvolle Best-Practice-Ansätze für die Zukunft ihrer Arbeit zu gewinnen. Ziel war es, eine nachhaltige Vernetzung zwischen den Teilnehmenden und europäischen Akteuren zu schaffen und so die ukrainische Zivilgesellschaft in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Durch den Aufbau von Netzwerken innerhalb der Ukraine und in ganz Europa gewährleistet OBMIN, dass die Zivilgesellschaft eine kraftvolle Stimme für die Demokratie bleibt und verdeutlicht, dass dauerhafter Wandel durch geteiltes Wissen, Solidarität und gemeinsames Handeln entsteht.

Projektname	OBMIN
Zielgruppe	Politische Akteur:innen
Projektverantwortung	Sofia Eleftheriadi-Zacharaki
Projektmanagerin	Magdalena Weißing
PA/SHK	Mariami Mekvabishvili
Förderung und KoFi	AA ÖPR-Programm
Projektkategorie	Gesellschaftliche Resilienz Bildung und Wissensaustausch Internationale Zusammenarbeit

Größtes Learning:

Das Projekt macht deutlich, dass wahre Resilienz nicht nur das Überstehen von Krisen bedeutet, sondern auch die Förderung von Handlungsfähigkeit und Zusammenarbeit.



Newsroom Europe

Projektname	Newsroom Europe
Zielgruppe	Junge Erwachsene (20-27)
Projektverantwortung	Manuel Knapp
Projektmanagerin	Carolin Krauss
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	BpB, EU (Erasmus+ und CERV)
Projektkategorie	Medienkompetenz Politische Partizipation Internationale Zusammenarbeit

Das Projekt „Newsroom Europe“ schult junge Europäer:innen aus drei EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Belgien und Ungarn) in kritischer und aufgeschlossener Medienberichterstattung und in der Funktionsweise der europäischen Entscheidungsfindung. Die Teilnehmenden berichten in einem etablierten Nachrichtenblog über europäische Angelegenheiten zu den Prioritäten der EU-Ratspräsidentschaften von Belgien und Ungarn im Jahr 2024. Die Teilnehmer bilden trinationale Redaktionsteams, die über die Prioritäten und Entwicklungen der Ratspräsidentschaft, jenseits der nationalen Medienöffentlichkeit, berichten. Die Redaktionsteams richten einen „Newsroom Europe“ ein, in dem sie ihre Beobachtungen und Texte gegenseitig bearbeiten und Hilfestellung geben (peer-review-Prozess).

Das Projekt zielt darauf ab, eine multinationale Sicht auf die jeweilige Präsidentschaft und die anstehenden Themen der EU zu schaffen. In der Kick-off-Woche in Berlin werden die Teilnehmenden in der Medienarbeit geschult und erhalten Wissen zur Funktionsweise der EU. Das Projekt schaut auch hinter die Kulissen der Präsidentschaften und tritt in Kontakt mit den handelnden Akteuren aus Politik, Diplomatie, organisierten gesellschaftlichen Gruppen und Medien.



Größtes Learning:

Eine europäische Medienöffentlichkeit jenseits der nationalen Medienöffentlichkeit ist möglich





Dr. Ana Polak Petrič

Botschafterin der Republik Slowenien

Ich bin der Europäischen Akademie in Berlin aufrichtig dankbar für die hervorragende Zusammenarbeit. Gemeinsam engagieren wir uns für die Ziele der Vereinten Nationen, für die Förderung einer verantwortungsvollen Führung in globalen Angelegenheiten und für eine verstärkte internationale Partnerschaft. Während Sloweniens erfolgreicher Bewerbung um die Mitgliedschaft im Sicherheitsrat haben wir gemeinsam bei einer Veranstaltung zur Klimakrise und Ernährungssicherheit auf die bedeutende Rolle kleinerer Länder in der Bewältigung dieser globalen Herausforderungen aufmerksam gemacht. Wir schätzen insbesondere die Rolle der Akademie bei der Stärkung europäischer Werte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit.

Anlässlich des 20. Jahrestages der größten EU-Erweiterung, in deren Rahmen auch Slowenien der Union beitrug, beging die Akademie gemeinsam mit uns und anderen Mitgliedstaaten dieses bedeutende historische und politische Ereignis.

Dabei wurden sowohl die politische und wirtschaftliche Stärke der EU betont als auch die Bedeutung des kulturellen Austauschs und des zwischenmenschlichen Zusammenlebens innerhalb der Union hervorgehoben. Im Rahmen der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft 2021 haben wir gemeinsam mit dem slowenischen Kulturzentrum im Innenhof der Akademie eine „Bücherbox“ aufgestellt, die eine Auswahl an slowenischen und anderen literarischen Werken zur Lektüre für die lokale Öffentlichkeit bereithielt. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Zusammenarbeit mit der Akademie auch in Zukunft fortgesetzt wird, um weiterhin relevante soziale und politische Themen in Europa und darüber hinaus zu erörtern.

Prof. Dr. Gernot Wolfram

Professor für Medien- und Kulturmanagement

In Zeiten von Desinformation und Populismus ist die Europäische Akademie Berlin ein mehr als notwendiger Gegenentwurf zu diesen Entwicklungen.

Hier kann man auf überzeugende Art und Weise differenzierende politische wie kulturelle Bildung erleben. Statt fertiger Antworten wird im Haus offen über innovative Ideen, kooperative Ansätze und generationenübergreifende Lösungen nachgedacht. Offenheit besteht dabei auch gegenüber nicht-europäischen Wissenstransfers, es gibt also

auch eine globale Perspektive, die angesichts wachsender Polykrisen für europäische Institutionen wichtig ist. Ich komme als Lecturer immer wieder sehr gern in die EAB, weil es ein Ort ist, der unterschiedliche Akteure aus der Zivilgesellschaft zusammenbringt und somit multiperspektivische Ergebnisse ermöglicht.



Europalounge

auf Twitch

„Hallo und herzlich willkommen in der Europalounge!“

– mit diesen Worten begrüßt Manuel, der Host der Europalounge, seit 2024 regelmäßig Zuschauer:innen und Gäste auf Twitch.

Der Twitch-Kanal wurde 2024 ins Leben gerufen, um aktuelle Diskurse über Europa, Demokratie und unser gesellschaftliches Zusammenleben dorthin zu bringen, wo sich Menschen bis 45 Jahre zunehmend über diese Themen informieren. In den letzten Jahren hat sich Twitch von einer reinen Gaming-Plattform zu einer vielseitigen Entertainment-Plattform entwickelt.

Das Projekt Studio Europa auf www.twitch.tv/europalounge war ein Pilotprojekt, das dankenswerterweise von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Auswärtigen Amt unterstützt wurde. Mit ihrer Hilfe konnten

zentrale Themen wie der Ausgang der US-Wahl, die Gefahren von Desinformation und Verschwörungserzählungen, das Erstarken radikaler Kräfte in unserer Gesellschaft und die Aufgaben der neuen EU-Kommission umfassend beleuchtet werden.

Im Februar 2025 widmeten wir uns in einem besonderen Stream kurz vor der Bundestagswahl wichtigen Themen wie Migration, Außenpolitik, Zukunftsvisionen der jungen Generation und den europapolitischen Optionen nach der Wahl. Gemeinsam mit Expert:innen diskutierten wir über sechs Stunden live und erreichten damit die letzten unentschlossenen Wähler:innen. Am Montag nach der Wahl analysierten wir mit vier Expert:innen die Wahlergebnisse und ihre Auswirkungen.



Live auf [twitch.tv/europalounge](https://www.twitch.tv/europalounge)



Projektname	Europalounge auf Twitch
Zielgruppe	Politisch Interessierte
Projektverantwortung	Manuel Knapp
Projektmanagerin	Carolin Krauss
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	Auswärtiges Amt, EU-Kommissionsvertretung in Deutschland
Projektkategorie	Medienkompetenz Politische Partizipation Digitalisierung und Innovation

Größtes Learning:

Digitale Räume müssen Orte des Vertrauens sein. Die EAB schafft mit der Europalounge auf Twitch daher weitere Angebote politischer Bildung auf diesem Streaming-Dienst, um neue Personengruppen zu erschließen.



Jahreskonferenz

Deutsch-Tschechisches Gesprächsforum

Das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum fördert den Dialog zwischen Deutschen und Tschechen mit dem Ziel, eine enge und fruchtbare Partnerschaft zu stärken. Bürger:innen, Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Journalist:innen und Wirtschaftsvertreter:innen sind eingeladen, aktiv teilzunehmen. Besonders junge, engagierte Menschen sind aufgerufen, ihre Perspektiven einzubringen und die Diskussion mitzugestalten.



Ein Höhepunkt des Gesprächsforums ist die jährliche Konferenz, die über 150 Gäste zusammenbringt. Die Europäische Akademie Berlin richtete die Jahreskonferenz am 23. November 2024 in der DB Akademie im Potsdamer Kaiserbahnhof aus. Die Diskussionen konzentrierten sich auf zentrale Themen wie die deutsch-tschechischen Beziehungen 20 Jahre nach dem EU-Beitritt Tschechiens sowie den Zustand der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen.

In interaktiven Workshops wurden weitere Zukunftsfragen behandelt, darunter „35 Jahre nach der friedlichen Revolution – Welche Herausforderungen stehen Mittel- und Mitteleuropa bevor?“ sowie „Europa 2044 – Welche Zukunft streben wir an?“.



Zielgruppe	Politische Interessierte
Projektverantwortung	Manuel Knapp
Projektmanagerin	Carolin Krauss
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Projektkategorie	Internationale Zusammenarbeit Interkulturelle Begegnungen Geschichte und Erinnerungskultur

Größtes Learning:

Die bilaterale Beziehung lebt vom Miteinander der Menschen. Die EAB bringt innovative Methoden und frische Ideen zur gemeinsamen Zukunft der beiden Länder.



auf
eab-berlin.eu



auf
Instagram



Hybrid Pathways // Shared Histories

Zielgruppe	Junge Erwachsene (20-27)
Projektverantwortung	Renate Krekeler-Koch; Sarah Eilingsfeld
Projektmanagerin	Claudia Fedur
PA/SHK	Vivien Vetterling; Nina Schieben
Förderung und KoFi	Das Projekt wurde von der Stiftung EVZ und dem Auswärtigen Amt im Rahmen des Programms JUGEND erinnert gefördert.
Projektkategorie	Digitalisierung und Innovation Geschichte und Erinnerungskultur

Wer war die Familie Bütow, die 1939 in der Caspar-Theyß-Straße 26 in Berlin lebte? Wie lebte Familie Levin vor und während der deutschen Besatzungszeit in Riga? Die Stadttouren von „Hybrid Pathways // Shared Histories“ führen nicht nur an die realen historischen Orte in Berlin und Riga, die mit den Leben dieser beiden Familien verbunden sind, sondern enthalten dank AR- und VR-Elementen auch historische Fotos, Dokumente und Hintergrundinformationen zu den Lebensgeschichten.

Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und Lettland bekamen im Rahmen des Projekts die Gelegenheit, sich intensiv mit der NS-Herrschaft, dem Holocaust und der Erinnerungskultur in beiden Ländern auseinanderzusetzen. Unterstützt von Historiker:innen und Medienexpert:innen recherchierten sie historische Fakten, entwickelten kreative Ideen und gestalteten die Inhalte der beiden Touren – einschließlich der AR- und VR-Elemente.

Mit „Hybrid Pathways // Shared Histories“ haben wir einen innovativen Ansatz erprobt, um den Holocaust und seine Folgen interaktiv und aus einer neuen Perspektive erleb-

bar zu machen. Dieser Ansatz zielt darauf ab, insbesondere junge Menschen zu motivieren, sich aktiv mit diesem prägenden Kapitel der Geschichte auseinanderzusetzen. Gleichzeitig bietet er didaktische Impulse für die Vermittlung komplexer Themen in der Gedenkkultur.



Größtes Learning:

Wissen zum und Gedenken an den Holocaust und NS-Herrschaft; Befähigung, selbst Inhalte in einer VR-Umgebung hochzuladen.





Barbara Gessler

Leiterin der Vertretung der
Europäischen Kommission in Berlin

Die Europäische Akademie ist ein wichtiger Player für die Einbindung der Zivilgesellschaft in Überlegungen und Diskussionen rund um die Europäische Union. Sie ist Impulsgeber und Plattform. Für die Vertretung der Europäischen Kommission ist das Team der EAB immer ein guter, kreativer Partner. Danke dafür!



Georg Pfeifer

Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin

Die Europäische Akademie Berlin ist ein sehr wichtiger Partner für das Europäische Parlament und das Verbindungsbüro in Deutschland. Die EAB ist nicht nur ein zuverlässiger Kooperationspartner für unser Büro, sondern auch ein immens wichtiger Ansprechpartner für uns, da die Akademie unter der Leitung von Christian Johann in Berlin und weit darüber hinaus hervorragend vernetzt ist. Diese Netzwerke ermöglichen die so wichtige Kommunikationsarbeit zu europäischen und internationalen Themen, für die die EAB zu Recht bekannt ist und von den Partnern geschätzt wird – und das gepaart mit einem unvergleichlichen Enthusiasmus, den man angesichts der politischen Entwicklungen der letzten Zeit auch benötigt. Wir alle müssen mit einem europäischen Narrativ von rechtsstaatlichen Grundsätzen, demokratischer Vernunft und faktenbasierter Politik gegen Tendenzen auftreten, die Fiktion und Fakten gleichstellen wollen oder letztere gar ersetzen wollen. Dass wir mit der Europäischen Akademie Berlin einen starken Partner auch für dieses Anliegen haben, beruhigt mich und lässt mich positiv in die europäische Zukunft schauen.

RECLAIM

Empowering the European Female Future

Das Projekt setzt sich dafür ein, Frauen in Europa eine stärkere Stimme zu geben und ihre aktive Beteiligung an politischen Prozessen zu fördern. Es richtet sich an Frauen, die stärker politisch partizipieren wollen – ob als Aktivistinnen oder Kommunalpolitikerinnen. Trotz bestehender struktureller Benachteiligungen sollen sie befähigt werden, sich Gehör zu verschaffen, wirkungsvoll zu kommunizieren und sich gegen geschlechterspezifische Ungleichheiten zu behaupten. Ziel des Projekts war es, Kompetenzen in politischer Teilhabe, strategischer Kommunikation, Resilienz und Empowerment zu stärken – online wie offline.

Über mehrere Monate hinweg nahmen die Teilnehmerinnen an digitalen Workshops teil, in denen sie Strategien für effective leadership, dealing with disinformation und den Schutz vor digital hate speech entwickelten. Ein besonderer Fokus lag darauf, Frauen im digitalen Raum zu stärken, um selbstbewusst auf Social Media aufzutreten und eigene politische Botschaften gezielt zu platzieren.

Den Abschluss bildete ein Vernetzungstreffen in Berlin im Oktober, bei dem die Teilnehmerinnen ihre eigenen digitalen Kampagnen und Kommunikationsstrategien präsentierten. Als zentrales Ergebnis wurde ein Learn-Journal veröffentlicht, das die wichtigsten Erkenntnisse des Projekts, die erarbeiteten Strategien und die entwickelten Kampagnen der Teilnehmerinnen dokumentiert. So bleibt RECLAIM über die Projektlaufzeit hinaus eine Ressource für Frauen, die sich politisch engagieren – denn politische Prozesse brauchen mehr als nur die Hälfte der Gesellschaft.



RECLAIM - Empowering the European Female Future

Projektname	RECLAIM - Empowering the European Female Future
Zielgruppe	Frauen/ weiblich gelesene Personen
Projektverantwortung	Sofia Eleftheriadi-Zacharaki
Projektmanagerin	Magdalena Weißing
PA/SHK	Mariami Mekvabishvili
Förderung und KoFi	CERV und AA
Projektkategorie	Medienkompetenz Politische Partizipation Soziale- und Geschlechtergerechtigkeit

Größtes Learning:

Politische Prozesse brauchen mehr als nur die Hälfte der Gesellschaft.



Deutsch-Ungarisches Forum 2024

Zielgruppe	Politische Interessierte
Projektverantwortung	Manuel Knapp
Projektmanagerin	Carolin Krauss
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	Auswärtiges Amt
Projektkategorie	Politische Partizipation Internationale Zusammenarbeit Interkulturelle Begegnungen

Größtes Learning

Auch in herausfordernden Zeiten gilt es, gesellschaftliche Brücken zu bauen und den Dialog aufrechtzuerhalten.



Weitere Infos:

eab-berlin.eu/deutsch-ungarisches-forum/



Seit mehr als 30 Jahren bietet das Deutsch-Ungarische Forum eine etablierte Plattform für den bilateralen Austausch zwischen Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Verankert im Vertrag über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland, steht es für einen offenen Dialog zu aktuellen politischen Herausforderungen und den Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn im europäischen und globalen Kontext.

Im Jahr 2024 übernahm erstmals die Europäische Akademie Berlin (EAB) die Ausrichtung dieses Treffens. Mit der Unterstützung des Auswärtigen Amts und des ungarischen Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel sowie des Deutsch-Ungarischen Jugendwerks konnte die Veranstaltung am 4. und 5. Juni erfolgreich realisiert werden. Über 100 Gäste aus Ungarn und Deutschland kamen zusammen, um in Panels und Workshops zentrale Zukunftsfragen zu diskutieren. Eröffnet wurde die Konferenz von der Staatsministerin für Europa im Auswärtigen Amt, Dr. Anna Lührmann und Boglárka Illés, Staatssekretärin für bilaterale Beziehungen Ministerium für Auswärtiges und Außenhandel Ungarns.

Die Debatten drehten sich um die Rolle Europas als globaler Akteur und die Notwendigkeit einer kohärenten europäischen Chinapolitik. Auch die Zukunft des Westbalkans in der Europäischen Union sowie die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz wurden intensiv erörtert. Ebenso standen die Frage, wie Klimaschutz und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit miteinander vereinbar sind, sowie die zukünftige Ausrichtung der Europäischen Union im Mittelpunkt der Diskussionen.

Mit hochkarätigen Gästen, fundierten Analysen und einem offenen Meinungs austausch leistete das Forum auch in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der deutsch-ungarischen Beziehungen und zur gemeinsamen Gestaltung der europäischen Zukunft.



Karola Becker

Internationaler Bund

In einer Zeit, in der demokratische Werte weltweit unter Druck geraten, ist die Europäische Akademie Berlin ein Leuchtturm der politischen Bildung und der Förderung von Demokratie. Als Vorstand des Internationalen Bundes, der sich seit Jahrzehnten für Bildung, soziale Gerechtigkeit und internationale Zusammenarbeit einsetzt, sehe ich die Arbeit der EAB als essenziellen Beitrag zur Stärkung einer widerstandsfähigen und offenen Gesellschaft.

Unsere Zusammenarbeit mit der EAB zeigt, wie wichtig es ist, Menschen jeden Alters, insbesondere junge Menschen, für demokratische Prinzipien und gesellschaftliche Teilhabe zu begeistern. Die EAB schafft Räume für Dialog, kritisches Denken und interkulturellen Austausch – Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie, die wir heute dringender denn je verteidigen müssen. Europa steht für grenzübergreifende Partnerschaften, für Reisefreiheit und Austauschprogramme, für Bildungsmöglichkeiten und Nachhaltigkeit, für Vielfalt und Frieden. Für Demokratie. Die EAB leistet hervorragende Arbeit darin, heranwachsenden diese europäischen Werte näherzubringen. Ich bin stolz darauf, Teil einer Partnerschaft zu sein, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Haltung stärkt. Für die kommenden Jahre wünsche ich der Europäischen Akademie Berlin weiterhin Erfolg dabei, Demokratie als unverzichtbaren Wert in Europa zu fördern und Menschen dafür zu begeistern, sich aktiv für sie einzusetzen. Gemeinsam stehen wir für ein Europa, das Vielfalt, Respekt und Solidarität lebt.



CGYPP 2024:

Czechia and Germany

– Ready to Face Tomorrow's Challenges Together?

Zielgruppe	Erwachsene
Projektverantwortung	Khrystyna Miftakhov
Projektmanagerin	Magdalena Weißing
PA/SHK	Mariami Mekvabishvili
Förderung und KoFi	CERV, bpb, Deutsch-Tschechischer-Zukunftsfonds
Projektkategorie	Gesellschaftliche Resilienz Bildung und Wissensaustausch Politische Partizipation Internationale Zusammenarbeit Digitalisierung und Innovation



In einer sich ständig verändernden globalen Landschaft befinden sich Tschechien und Deutschland an einem Punkt, an dem Zusammenarbeit und strategische Ausrichtung unerlässlich sind, um die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen, die vor ihnen liegen. Beide Länder verfügen über robuste Volkswirtschaften, die in hohem Maße von der Automobilindustrie abhängig sind, sodass sie angesichts wirtschaftlicher Störungen und Veränderungen der Marktnachfrage stark aufeinander angewiesen sind. Als gefestigte Demokratien teilen sie gemeinsame Werte und das Bekenntnis zu den Grundsätzen der Freiheit und der Rechtsstaatlichkeit, sind aber auch internem und externem Druck ausgesetzt, der die Stärke ihrer demokratischen Institutionen auf die Probe stellt. Eingebettet in den europäischen Kontext und die geopolitischen Umwälzungen erfordert der Rahmen für Maßnahmen und Zusammenarbeit einen flexiblen Ansatz. Darüber hinaus stellt das rasante Tempo der Digitalisierung eine große Herausforderung dar, die beide Länder dazu zwingt, sich an den technologischen Fortschritt anzupassen und gleichzeitig die Cybersicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten. Auch die dringende Notwendigkeit, den Klimawandel zu bekämpfen, stellt beide Länder vor eine gemeinsame Verantwortung, da sie sich um einen Übergang zu nachhaltigeren und umweltbewussteren Industriepraktiken bemühen.

Wie können beide Länder ihre wirtschaftlichen Interessen mit ihrem Engagement für Nachhaltigkeit in Einklang bringen? Werden beide Länder in der Lage sein, die Risiken zu bewältigen, die sich aus der Abhängigkeit von Drittländern in den Lieferketten ergeben? Wie können Tschechien und Deutschland zusammenarbeiten, um die Bildung und die Entwicklung von Fähigkeiten in ihren

Ländern zu verbessern, um den Anforderungen der Arbeitskräfte des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden und die Herausforderungen des raschen technologischen Fortschritts und der Digitalisierung zu bewältigen? Wie können beide Länder zur europäischen Gemeinschaft beitragen und von ihr profitieren, auch im Hinblick auf die Europawahlen 2024? Wie werden beide Länder mit den geopolitischen Herausforderungen umgehen, die sich aus der aggressiven Politik Russlands und Chinas ergeben?

All diesen Fragen widmete sich das Czech-German Young Professionals Program 2024, das in diesem Jahr sein 15. Jubiläum feierte. Das CGYPP wurde 2008 gegründet und ist seitdem ein internationales Netzwerk für junge Expert*innen und Multiplikator*innen aus Deutschland und Tschechien. Seit 2014 wird das CGYPP gemeinsam von der Association of International Affairs (AMO) und der Europäischen Akademie Berlin (EAB) organisiert. Das Programm vernetzt die Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik, öffentliche Verwaltung und NGOs und verbindet so Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Durch den Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen und Perspektiven erweitern die Teilnehmenden nicht nur ihren Horizont, verbessern ihre kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten, sondern erhöhen auch ihr soziales Kapital. Das CGYPP fördert nicht nur den internationalen Austausch vor Ort, sondern ist auch nachhaltig angelegt: Durch sein Alumni-Programm können die Teilnehmenden auch nach den Seminaren in Verbindung bleiben und weiterhin an gemeinsame Projekten mitwirken.

In diesem Jahr bestand das CGYPP aus drei Seminaren, die über das gesamte Jahr verteilt in Berlin, Prag und Brunn stattfanden. Im Berliner Seminar, das das Erste von Dreien war, standen folgende Themen im Fokus der Diskussion: die größten kurzfristigen Herausforderungen für Tschechien und Deutschland; Schlüsselemente einer erfolgreichen und resilienten Partnerschaft zwischen Ländern angesichts gemeinsamer zukünftiger Herausforderungen; relevante Fragen zu den Hauptthemen des Seminars: Demokratie, Werte und EU-Wahlen 2024, Digitalisierung und Fortschritt, Klimawandel und Nachhaltigkeit. In zwei Input-Sessions, die von den Expertinnen Luise Quaritsch (Policy Fellow für europäische Demokratie am Jacques Delors Centre) und Carolin Klingsporn (Projektleiterin von „meinBerlin“ und Vorstandsmitglied bei Liquid Democracy e.V.) begleitet wurden, wurde der Grundstein für die kommenden Seminare gelegt. Wir besuchten den EUREF-Campus, der als Hub für innovative Projekte und Technologien dient. Die Teilnehmenden hatten hier Gelegenheit, die dortigen Innovationslabore zu erkunden. Die Labore dienen als Forschungs- und Entwicklungsstätten für erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Smart City Technologien. Unter der Leitung von Michael LaFond nahmen wir außerdem an der Tour „Discovering creative sustainability in action“ teil, die spannende Einblicke in die innovativen und nachhaltigen Wohnkonzepte Berlins bot. Die Teilnehmenden wurden zudem durch Nachbarschaftsgärten und essbare Landschaften geführt, welche die Prinzipien der ökologischen Architektur und nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion demonstrierten. Diese Stationen illustrierten, wie Berlin auf Herausforderungen

wie steigende Mieten und Klimawandel reagieren kann, indem es gemeinschaftsorientierte und umweltfreundliche Wohnlösungen fördert. Durch Besuche bei verschiedenen CoHousing-Projekten wie Spreefeld konnten die Teilnehmenden direkt erleben, wie solche Initiativen zur Schaffung von bezahlbarem und ökologisch nachhaltigem Wohnraum beitragen. Neben einem Planspiel zum Thema „Nachhaltige Lieferketten“ begannen die Teilnehmenden außerdem, erste Ideen für ihre Podcastfolgen zu entwickeln, die jedes Jahr im Laufe der Seminare aufgenommen und später unter dem Namen „Czech-German Perspectives“ veröffentlicht werden.



Größtes Learning:

Verflechtung der Themen Nachhaltigkeit, Innovation, demokratische Werte.



Europe on Track



Das Projekt „Europe on Track“ brachte junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren zusammen und schuf Raum, um das Thema Sicherheit aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren.

Während der zehntägigen Reise durch Deutschland, Österreich, Slowenien und Ungarn im September 2024 recherchierten die Teilnehmenden gute Beispiele und Herausforderungen zum Thema Sicherheit in der EU. Sie diskutierten auf den verschiedenen Stationen mit Expertinnen und Experten sowie politischen Entscheidungsträgern und bildeten sich zu den Themen militärische Sicherheit, Cyber-Sicherheit, Zivilschutz und Gesundheitsschutz weiter. Die Reise endete in Ungarn. Als Ergebnis überreichten die Teilnehmenden einen Katalog mit Vorschlägen zur Verbesserung der europäischen Sicherheitspolitik an Vertreter der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft in Budapest.

Die Vielfalt Europas diskutierten die Teilnehmenden nicht nur, sondern konnten sie im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Sie nutzten die europäischen Bahnstrecken – vom Nachtzug bis zur Regionalbahn – um sie zu einem Kommunikationsnetz auszubauen und verschiedene Stationen, Themen und Perspektiven miteinander zu verbinden.

Projektname	Europe on Track
Zielgruppe	Junge Erwachsene (18–28)
Projektverantwortung	Anne Jansen
Projektmanagerin	Claudia Fedur
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	EU
Projektkategorie	Bildung und Wissensaustausch Politische Partizipation Interkulturelle Begegnungen

Größtes Learning:

Die Magie internationaler Begegnungen entfaltet sich am besten mit viel Zeit. Und: Zugfahren verbindet.





Emilia Lohse

Teilnehmende Europe on Track

Von dem Projekt Europe on Track habe ich sehr zufällig erfahren – aber das Projekt hat mich sofort begeistert! Eine 10tägige Bildungsreise quer durch Europa – als Studentin der Internationalen Beziehungen bot mir die Reise eine einmalige Chance, europäische Sicherheitsfragen praxisnah zu vertiefen und spannende Einblicke durch den Austausch mit Expert*innen, Politiker*innen und anderen engagierten Jugendlichen zu gewinnen. Unsere Reise begann in Berlin und führte uns über Österreich und Slowenien bis nach Budapest. Dabei beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Sicherheit in Europa – in all seinen Facetten. Dabei standen nicht nur militärische Sicherheit, sondern auch mentale Gesundheit, Katastrophenschutz und Cybersicherheit im Fokus. In Workshops und Diskussionen entwickelten wir gemeinsam ein Booklet mit Vorschlägen, wie europäische Sicherheit in Zukunft gestaltet werden kann und was uns als junge EU-Bürger*innen bewegt. Ein besonderes Highlight dieser Reise war die Übergabe dieses Booklets mit unseren Vorschlägen an zwei Vertreter der ungarischen Ratspräsidentschaft in Budapest und der anschließende Austausch darüber. Trotz der Intensität mancher Programmpunkte kam der persönliche Austausch nie zu kurz. Besonders inspirierend war die Ernsthaftigkeit und das Engagement aller Teilnehmenden. Das gemeinsame Reisen war intensiv und ich bin sehr dankbar für die Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind. Die Teilnahme an „Europe on Track“ hat mein Verständnis für die Vielschichtigkeit des Sicherheitsbegriffs und der Sicherheit in Europa vertieft und mir persönlich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, im Dialog zu bleiben, Fragen zu stellen und engagiert zu bleiben für eine sichere Zukunft. Ich bin der EAB sehr dankbar, dass ich Teil dieses besonderen Projekts sein durfte und möchte mich in aller Form bei allen Veranstalter*innen und Teilnehmer*innen bedanken, die dieses Projekt mit Leben gefüllt haben und es zu so einer besonderen Erfahrung für mich gemacht haben!

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung bpb

2024 feierten wir ein kleines Jubiläum: Seit 15 Jahren ist die Europäische Akademie Berlin anerkannter Träger bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, seit einigen Jahren unter dem Dach der Gesellschaft europäischer Akademien. Dazu darf ich sowohl Ihnen als auch uns gratulieren, denn ich schätze Ihre Arbeit sehr: kluge Veranstaltungen, die Wissen vermitteln, ebenso wie interaktive Formate, z.B. Kunstworkshops und Exkursionen, die – gemäß Ihres Leitpruchs – zum Gestalten einladen. Hochwertige politische Bildungsarbeit zu Europa bleibt eine absolute Notwendigkeit, mehr denn je in Zeiten des Krieges vor unserer Haustür und populistischer Diskursverschiebungen. Das herausragende Engagement Ihres Teams kam auch dem Besucher/-innenprogramm der bpb zugute: Trotz hoher Arbeitsbelastung rund um die Europawahl hielten Dr. Christian Johann, Manuel Knapp und Carlotta During über 30 Vorträge, die bei den Berlin-Besucher/-innen großen Anklang fanden – auch dank unterhaltsamer Quizfragen. Ich danke Ihnen für den Einsatz für die Demokratie und Europa und freue mich auf weitere ausgezeichnete Zusammenarbeit 2025.

Ihr Thomas Krüger





Christian Moos

Generalsekretär Europa-Union Deutschland,
Europabeauftragter
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Für mich ist die Europäische Akademie Berlin, nah an Grunewald und Seen gelegen, diese schöne 20er-Jahre-Villa mit Tagungshotel im Park, eine wohltuende Insel der Ruhe, ein Ort der Begegnung und der Reflektion, wo die Zeit stillzustehen scheint, während drumherum alles rast und rotiert. Hier kann man den Kopf lüften und neue Gedanken strömen lassen. Erfahrene Dozenten und hochrangige Referenten sorgen dafür. Und die wirklich gute Küche zeigt einmal mehr, dass die Liebe zu Europa auch über den Magen geht. Dabei steht die EAB nicht für unkritische Europa-Jubel-Veranstaltungen, sondern für aufgeklärte Auseinandersetzung mit allen aktuellen europapolitischen Themen. Und so muss es auch sein. Wer die europäische Freiheitsordnung bewahren will, muss fortwährend an ihr arbeiten – und an sich selbst. Die EAB ist dafür genau der richtige Ort.

Youth4Peace

Projektname	Youth4Peace
Zielgruppe	Junge Erwachsene (20-27)
Projektverantwortung	Anne Jansen
Projektmanagerin	Claudia Fedur
PA/SHK	Janine Wustlich
Förderung und KoFi	EU
Projektkategorie	Bildung und Wissensaustausch Interkulturelle Begegnungen

Im zweijährigen Projekt „Youth4Peace“ steht der Frieden im Mittelpunkt. Ausgehend von der Erkenntnis, dass positiver Frieden nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern die Abwesenheit jeglicher struktureller und indirekter Gewalt bedeutet, wird deutlich, dass europäische Werte wie Demokratie und der Schutz der Menschenrechte und Individualrechte Voraussetzungen für einen positiven Frieden sind.

Ziel des Projekts ist es zum einen, junge Menschen aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenzubringen und so einen Dialog über positiven Frieden, Demokratie und die Zukunft Europas zu schaffen. Zum anderen soll die Widerstandsfähigkeit junger Menschen gegenüber Desinformation und Propaganda gestärkt und ihre gesellschaftliche und politische Teilhabe gefördert werden.

Dazu werden im Rahmen des Projekts in den teilnehmenden Ländern insgesamt neun Jugendkonferenzen, vielfältige VR-Trainings und ein YouTube-Projekt konzipiert und umgesetzt.

Setúbal, Portugal
„The EU as Guarantor for Positive Peace“
April 2024

Berlin, Deutschland
„The War in the Information Space“
Mai 2024

Istanbul, Türkei
„Solidarity and Diversity“
Juni 2024

Starachowice, Polen
„Human Rights and Individual Freedoms“
September 2024

Berlin, Deutschland
„Young Voices for a united Europe“
November 2024

Dublin, Irland
„Environment and Climate Change“
Januar 2025

Pernik, Bulgarien
„Youth for Pluralism“
März 2025

Madrid, Spanien
„Europe as a Global Power“
April 2025

Setúbal, Portugal
„Youth for the Future“
September 2025



Zum
Podcast



Friedrich König

Praktikant EAB



Mit Leidenschaft und Kompetenz trägt die EAB europäische Werte durch kreative Projekte und Veranstaltungen in die Gesellschaft. In Zeiten der Krise leistet die EAB einen wichtigen Beitrag zur Überwindung von Spaltungen, indem sie Räume für einen vertraulichen Austausch auf Augenhöhe über Parteigrenzen hinweg schafft und so ideologische Grenzen überwindet. Ich bin sehr dankbar, dass ich die EAB auf diesem Weg für drei Monate als Praktikant unterstützen durfte und wünsche der EAB, dass sie ihre immer wichtiger werdende Arbeit auch in Zukunft fortsetzen kann.

125 Jahre AGH

Ein historischer Rahmen für die Zukunft der Demokratie

Am 17. Januar 2024 wurde im Abgeordnetenhaus von Berlin ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: 125 Jahre nach seiner Einweihung als Preußischer Landtag diente das geschichtsträchtige Gebäude erneut als Kulisse für eine lebendige Auseinandersetzung mit den Grundpfeilern der Demokratie. Gemeinsam mit der Europäischen Akademie Berlin richtete das Abgeordnetenhaus eine hochkarätig besetzte Veranstaltung aus, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft parlamentarischer Demokratie in den Fokus nahm.

Die Veranstaltung versammelte renommierte Expertinnen und Experten aus den Bereichen Geschichte, Politikwissenschaft und Zukunftsforschung. Prof. Dr. Hedwig Richter eröffnete den Abend mit einem historischen Rückblick und legte dar, wie sich parlamentarische Demokratie in Deutschland entwickelt hat und welchen Herausforderungen sie gegenüberstand. Anschließend analysierte Prof. Dr. Ulrike Ackermann die gegenwärtige politische Landschaft, die von gesellschaftlichen Spannungen, globalen Krisen und dem digitalen Wandel geprägt ist. Den Ausblick auf die Zukunft gestaltete die Politikwissenschaftlerin und Expertin für digitale Kommunikation Dr. Lisa Oswald, die sich mit der Frage auseinandersetzte, wie neue Technologien und soziale Medien die demokratische Willensbildung und Partizipation verändern werden.

Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses, Cornelia Seibeld, begrüßte die Gäste persönlich und unterstrich in ihrer Ansprache die historische Bedeutung des Gebäudes als Ort der Demokratie. Trotz winterlicher Temperaturen folgten über 100 Gäste ihrer Einladung und beteiligten sich aktiv an der abschließenden Diskussionsrunde. Dabei wurden nicht nur aktuelle Herausforderungen erörtert, son-

dern auch Chancen und Perspektiven ausgelotet. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass Demokratie kein statisches Konstrukt ist, sondern sich stetig weiterentwickelt – geprägt von historischen Erfahrungen, aktuellen Debatten und visionären Ideen für die Zukunft.

Neben den Impulsvorträgen und Diskussionen bot die Veranstaltung einen Raum für Begegnungen und Austausch. Ein anschließender Empfang eröffnete Gelegenheiten zum Netzwerken und vertiefenden Gesprächen. Die prägnanten Impulse, die interaktive Einbindung des Publikums und die besondere Atmosphäre im Abgeordnetenhaus machten den Abend zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Mit diesem Event gelang es, nicht nur auf die bewegte Geschichte des Hauses hinzuweisen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung demokratischer Institutionen zu schärfen. Ein gelungener Auftakt für ein Jahr, das im Zeichen der Demokratie steht – und ein starkes Signal für die Zukunft des parlamentarischen Austauschs in Berlin und darüber hinaus.

Die Europäische Akademie Berlin ist dem Abgeordnetenhaus für diese Kooperation besonders dankbar. Die Geschichte der EAB ist eng mit dem Abgeordnetenhaus verbunden: Ihr erster Vorstandsvorsitzender war zugleich Präsident des Abgeordnetenhauses. Diese historische Verbindung unterstreicht die enge inhaltliche und institutionelle Verbundenheit beider Einrichtungen und macht die Zusammenarbeit bei diesem bedeutenden Jubiläum umso wertvoller.



Deep Dive: OBMIN

OBMIN: Europa und die Ukraine im Dialog

Mit der internationalen Konferenz OBMIN setzte die EAB im Jahr 2024 ein starkes Zeichen für den Austausch zwischen Europa und der Ukraine. Unter dem Titel „**OBMIN – Wandel durch Begegnung**“ versammelten sich in Berlin führende Stimmen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur, um über die Zukunft der Ukraine, ihre Rolle in Europa und die Dynamiken des Wandels zu diskutieren.

Die Konferenz, die von der Europäischen Akademie Berlin organisiert wurde, stand im Zeichen von Vernetzung, Dialog und strategischem Austausch. Sie brachte ukrainische und europäische Expert:innen zusammen, um über zentrale Fragen zu sprechen:



Wie sieht der Wiederaufbau der Ukraine aus?

Welche Rolle spielen zivilgesellschaftliche Netzwerke in Zeiten des Krieges?

Wie gestaltet sich die europäische Perspektive der Ukraine?

OBMIN ist das ukrainische Wort für Austausch

– und genau darum ging es. Kulturelle, politische und zivilgesellschaftliche Brücken zu bauen, Perspektiven zu teilen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

In Panels, Workshops und Impulsvorträgen entstanden wertvolle Debatten über Demokratie, Sicherheitspolitik und europäische Integration. Die Konferenz bewies einmal mehr, dass die Zusammenarbeit zwischen Europa und der Ukraine nicht nur eine politische Notwendigkeit ist, sondern eine gelebte Realität.

Mit OBMIN hat die EAB ein weiteres Mal ihre Rolle als zentraler Ort für den europäischen Dialog unterstrichen. Die Konferenz war ein starkes Signal für die europäische Solidarität mit der Ukraine

– und ein Versprechen für die Zukunft.



Better together

20 Jahre Osterweiterung

Am 29. April 2024 feierte Berlin im Abgeordnetenhaus das 20-jährige Jubiläum der EU-Osterweiterung unter dem Motto „Better Together“. Diese Erweiterung am 1. Mai 2004, bei der zehn Länder der Europäischen Union beitraten, markierte einen entscheidenden Wendepunkt für Europa und leitete eine Ära des Wachstums, der Zusammenarbeit und der Einheit ein.

Die Veranstaltung begann mit einem europäischen Markt im Casino des Abgeordnetenhauses, auf dem Botschaften zahlreicher EU-Staaten vertreten waren. Eröffnet wurde dieser durch Cornelia Seibeld, Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, und Florian Hauer, Staatssekretär für Europa und Bevollmächtigter Berlins beim Bund.



Parallel dazu fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „20 Jahre Osterweiterung der Europäischen Union“ statt, die von rbb24 Inforadio aufgezeichnet wurde. Unter der Moderation von Harald Asel diskutierten Jindřich Fryč, Staatssekretär im Innenministerium der Tschechischen Republik, Barbara Gessler, Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin, Veronika Lombardini, Generalkonsulin der Slowakischen Republik, und Klara Schedlich, Mitglied des Abgeordnetenhauses (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), über die Auswirkungen der Erweiterung und die Zukunft Europas.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, betonte die Bedeutung der Erweiterung für die Stadt: „Durch den Beitritt von zehn ost-, mittel- und südeuropäischen Ländern wurde nicht nur der Frieden in Europa gestärkt, Berlin wurde auch zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt im Herzen der Europäischen Union.“ Als Zeichen dieser Verbundenheit erstrahlte das Brandenburger Tor am Abend des 1. Mai in den europäischen Farben.

Diese Feierlichkeiten erinnerten daran, wie sehr die EU-Erweiterung das kulturelle und soziale Gefüge Berlins bereichert hat und wie wichtig Zusammenarbeit, Respekt und Solidarität für die Zukunft Europas sind.

Abgeordnetenhaus BERLIN



Zum Nachlesen und Hören:

eab-berlin.eu/berlin-feiert-20-jahre-osterweiterung-der-eu/

mzv.gov.cz/berlin/de/pressemitteilungen_reden_texte/better_together_berlin_feiert_20_jahre.html

parlament-berlin.de/Meldungen/berlin-feiert-20-jahre-eu-erweiterung-seibeld-und-wegner-begrussen-gaste-aus-ganz-europa

inforadio.de/rubriken/debatte/das-forum/2024/05/eu-erweiterung-erweiterungspolitik-osteuropa.html

EAB-berlin.
de



gov.cz



parlament.
berlin



inforadio.
de



Tour de France 2024

Deutsch-Französische Dialoge für ein gemeinsames Europa

Im Jahr 2024 initiierten wir die Veranstaltungsreihe „Tour de France 2024“, um das Verständnis für die politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten Frankreichs zu vertiefen und den deutsch-französischen Dialog zu fördern.

Die Reihe umfasste vier öffentliche Debattenabende mit renommierten Expert:innen:

1. Einwanderung und Integration (10. Mai 2024)

Diskussion über die gemeinsamen Erfahrungen Deutschlands und Frankreichs in der Migrationsgeschichte und Strategien für erfolgreiche Integration.

- Musa Deli: Leiter des Gesundheitszentrums in Köln und Autor des Buches „Zusammenwachsen – Die Herausforderungen der Integration“.
- Elodie Faid: Politikwissenschaftlerin mit algerischen Wurzeln, aufgewachsen in einem Pariser Vorort und Absolventin der Eliteuniversität Sciences Po.
- Abdelhakim Ourghi: Professor an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, tritt für einen liberalen Islam ein und fordert eine kritische Auseinandersetzung mit traditionellen Auslegungen.

2. Analyse der Europawahlen (14. Juni 2024)

Gemeinsame Betrachtung der Wahlergebnisse und deren Bedeutung für die Zukunft Europas.

- Bertrand Gallicher: Chefreporter bei Radio France International, begleitet Präsident Macron seit vielen Jahren auf seinen Reisen und gilt als kritischer Chronist und scharfzüngiger Analytiker der französischen Außenpolitik.
- Prof. Matthias Waechter: Direktor des Hochschulinstituts CIFE in Nizza und Historiker, bekannt für seine Publikationen über die Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, zuletzt „Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert“ im Beck Verlag.
- Isabell Hoffmann: Politikwissenschaftlerin mit Studienabschlüssen in Deutschland und Frankreich (Sciences Po in Paris), Europa-Expertin bei der Bertelsmann Stiftung.



3. Sehnsucht nach Südfrankreich (27. September 2024)

Erkundung der kulturellen Geschichte Südfrankreichs und der Auswirkungen des Tourismus in Zeiten des Klimawandels.

- Manfred Hammes: Filmemacher, Reisefestschriftsteller und brillanter Erzähler, der den Süden Frankreichs seit über 20 Jahren bereist und dort die meiste Zeit lebt. Sein 700 Seiten starker Kulturführer gilt als legendär, sein Wissen über die Region als enzyklopädisch.
- Catherine Ariso: Referentin für deutsch-okzitanische Zusammenarbeit im Vertretungsbüro der Region Occitanie in Deutschland.
- Angelika Sauermost: Wahlfranzösin aus Montpellier, die seit Jahrzehnten für die okzitanische Tourismusbehörde arbeitet.



4. Die Neuerschaffung von Paris (18. Oktober 2024)

Untersuchung der ökologischen Transformation der Stadt im Vorfeld der Olympischen Spiele und mögliche Lehren für Berlin.

- Wir diskutierten mit Alice Bergoend, Klimaexpertin bei der Heinrich Böll Stiftung. Sie beschäftigt sich mit den sozialen Auswirkungen der ökologischen Transformation. Sie hat in Paris an der Sciences Po studiert und war unter anderem als Lehrbeauftragte an der renommierten London School of Economics tätig. Als Germanophile kennt sie Deutschland sehr gut.
- Unser zweiter Gast war Julia Epp, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Potsdam – Institut für Klimafolgenforschung arbeitet, sie ist im Vorstand des BUND Berlin und Mitglied des vom Abgeordnetenhaus einberufenen Berliner Klimaschutzrates.

Moderiert wurden die Veranstaltungen von Reinhard Laska, Redakteur beim ZDF.

Die Debattenabende fanden im Tagungshaus der EAB statt, einer repräsentativen Umgebung, die den Gästen die Möglichkeit bot, dem Alltag zu entfliehen und sich intensiv mit europäischen Zukunftsthemen mit deutsch-französischer Dimension auseinanderzusetzen.

Die „Tour de France 2024“ wurde unterstützt vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

Mit dieser Veranstaltungsreihe setzte die EAB ein Zeichen für die Bedeutung des deutsch-französischen Austauschs und stärkte das gegenseitige Verständnis als Grundlage für die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen in Europa.



Europabrücke Berlin



Europabrücke Berlin

Das Projekt Europabrücke Berlin ist ein herausragendes Vorhaben der Akademie in diesen Jahren, das dank der großzügigen Unterstützung der Lotto-Stiftung Berlin realisiert wird. Ziel des Projekts ist es, die Demokratie-, Europa- und Medienkompetenz der Berliner Bevölkerung zu stärken und den europäischen Austausch in der Hauptstadt zu fördern.

Projektbausteine von Europabrücke Berlin:

- **Europa vor Ort:** Dieses Modul bringt europäische Themen direkt in die Berliner Kieze. Durch Outreach-Aktivitäten und Partizipationsformate werden Bürgerinnen und Bürger vor Ort aktiviert und in den europäischen Dialog eingebunden.
- **Europa diskutiert:** Offene Diskussionsformate bieten eine Plattform für den Austausch über aktuelle europäische Fragestellungen. Hier können Berlinerinnen und Berliner ihre Meinungen einbringen und mit Expertinnen und Experten debattieren.
- **Europa im Austausch:** Dieses Modul fördert die internationale Vernetzung durch Begegnungen und Kooperationen mit europäischen Partnern. Ziel ist es, den interkulturellen Dialog zu intensivieren und gemeinsame Lösungsansätze für europäische Herausforderungen zu entwickeln.
- **Europa Masterclass:** In Workshops und Seminaren werden spezifische Europakompetenzen vermittelt. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Lehrkräfte, Journalistinnen und Journalisten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft.

Mehrwert für Berlin:

Durch die Europabrücke Berlin wird die Rolle Berlins als Brücke zwischen Ost und West gestärkt. Die Hauptstadt positioniert sich als Leuchtturm für demokratische Werte und europäischen Zusammenhalt. Das Projekt fördert die aktive Bürgerbeteiligung und trägt zur Resilienz der Gesellschaft gegenüber aktuellen Herausforderungen bei. Zudem wird das Verständnis für europäische Prozesse vertieft und die Identifikation mit der Europäischen Union gestärkt.



Partnerschaft mit der Lotto-Stiftung Berlin:

Die enge Verbundenheit der EAB mit der Lotto-Stiftung Berlin bildet das Fundament für die erfolgreiche Umsetzung der Europabrücke Berlin. Die Lotto-Stiftung, die seit 1975 gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Soziales, Kultur und Bildung fördert, ermöglicht durch ihre finanzielle Unterstützung die Realisierung dieses Prestigeprojekts. Diese Partnerschaft unterstreicht das gemeinsame Engagement für ein lebendiges und zukunftsfähiges Europa.

Mit der Europabrücke Berlin setzt die EAB ein starkes Zeichen für den europäischen Gedanken und leistet einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Berlin.





Magdalena Kensy

Euractiv

Die Europäische Akademie Berlin ist ein Ort, an dem Europa greifbar wird. Ein Ort, an dem EU-Politik nicht nur vermittelt, sondern auch hautnah erlebt werden kann. In meiner Zeit mit der Europäischen Akademie Berlin konnte ich erleben, wie Menschen - Jung und Alt, Interessierte und Experten - aus ganz Europa zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Die Vielfalt von Europa wird nicht nur wertgeschätzt, sie wird gefeiert. Für mich hat die Akademie, unter anderem durch die Zusammenarbeit und Teilnahme am Newsroom Europe und anderen Veranstaltungen, mehrfach neue Perspektiven eröffnet und stellt für mich einen europäischen Wegweiser dar.



Simone Stamme

Referatsleiterin für Europapolitik, Kiel/Berlin

Die Europäische Akademie Berlin gehört für mich zu den ersten Adressen in der Hauptstadt, wenn es um darum geht, über aktuelle europapolitische Fragen in der gebotenen Tiefe und Differenziertheit zu diskutieren. Über die vielen Jahre, die ich für Schleswig-Holstein am Standort Berlin die Entwicklungen in der Europapolitik verfolgen, habe ich die fachliche Expertise, die Professionalität und den großen Erfahrungsschatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EAB ebenso schätzen gelernt wie die Lage und die Ausstattung der Akademie, die einen optimalen Rahmen für einen intensiven Austausch jenseits der hier üblichen hektischen Geschäftigkeit bieten. Der Workshop zur Zukunft der EU, den die EAB im Frühjahr 2024 gemeinsam mit dem schleswig-holsteinischen Europaministerium ausgerichtet hat, war mir deshalb auch persönlich eine große Freude. Der Akademie ist es gelungen, zahlreiche renommierte Expertinnen und Experten für den Workshop zu gewinnen und durch ein innovatives Konzept äußerst lebhaft und erkenntnisreiche Debatten zu befördern - Europabildung „at its best“! Die Kooperationsveranstaltung gehörte damit zu den Höhepunkten des schleswig-holsteinischen Vorsitzes in der Europaministerkonferenz. Dass sich heute - lediglich ein Jahr später und unter dem Eindruck einer radikal veränderten geopolitischen Lage - die europapolitischen Prioritäten abermals drastisch verschoben haben, unterstreicht die Wichtigkeit, der Zivilgesellschaft mit Einrichtungen wie der Europäischen Akademie Berlin ein Forum für einen offenen und zugleich tiefen Austausch über die inhaltliche Ausrichtung der EU und ihre institutionelle Verfasstheit zu bieten. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

Starke Impulse

Starke Impulse und strategische Vernetzung: Die Deutsch-Taiwanische Dialogplattform 2024

Im Jahr 2024 konnte die Deutsch-Taiwanische Dialogplattform (DTDP) unter Beweis stellen, wie wirkungsvoll gezielter Austausch und vertrauensvolle Begegnung zwischen Akteur:innen aus Deutschland und Taiwan sein können. Zwei zentrale Veranstaltungen prägten das Jahr: ein intensives Arbeitstreffen der beiden Delegationen aus Taiwan und Deutschland in Berlin im Mai sowie die Fachkonferenz „Partnering with Taiwan“ im Dezember - ebenfalls in Berlin.

Das Dialogtreffen im Mai bot den 24 Delegierten – jeweils zwölf aus Deutschland und Taiwan – die Möglichkeit, sich im geschützten Rahmen über zentrale politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen auszutauschen. Ziel war die gemeinsame Erarbeitung von Positionen, das Kennenlernen unterschiedlicher Perspektiven und der Aufbau belastbarer Netzwerke. Die thematische Bandbreite umfasste Fragen demokratischer Resilienz, bilaterale Wissenschaftskooperationen und die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure im internationalen Kontext.



German-Taiwanese Dialogue Platform

Partnering with Taiwan

3rd Berlin Taiwan Conference

Thursday, December 5 – Friday, December 6, 2024

With kind support from





Ein Höhepunkt des Projektjahres war die zweitägige Fachkonferenz am 5. und 6. Dezember 2024 in Berlin – im Europäischen Haus sowie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Mit bis zu 140 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft und Zivilgesellschaft war die Veranstaltung sowohl inhaltlich als auch repräsentativ auf herausragendem Niveau besetzt.

Im Zentrum der Konferenz standen Taiwans Weg zur Demokratie und aktuelle Herausforderungen im Bereich Transitional Justice, Menschenrechte, Wissenschaftskooperation und Governance. Fachbeiträge, Dialogformate und Hintergrundgespräche ermöglichten eine intensive Auseinandersetzung. Die Konferenz wurde unter anderem durch Beiträge von Frank Hartmann (AA), Reinhard Bütikofer (Co-Vorsitz DTDP) und Prof. Dr. Shieh Jhy-Wey (Leiter der taiwanischen Vertretung in Deutschland) geprägt.



Neben der inhaltlichen Tiefe überzeugte die Veranstaltung auch durch ihre nachhaltige Wirkung: Die Fachkonferenz führte zu einer Vielzahl konkreter Projektideen und neuen Kooperationsansätzen – etwa im Bereich bilateraler Forschungsprojekte, digitaler Austauschformate für Studierende oder journalistischer Initiativen.

Ausblick: Für das Jahr 2025 ist eine Fortsetzung der Plattform mit einem Gegenbesuch der deutschen Delegation in Taiwan geplant – mit dem Ziel, den Dialog weiter zu vertiefen und strategisch auszubauen.



Europa-Rede 2024

Gemeinsam für ein starkes Europa

Auch 2024 haben wir die bewährte Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung fortgesetzt. Höhepunkt war die Europa-Rede mit David McAllister, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, der die politischen Konsequenzen der US-Wahlen für Europa analysierte und Impulse für eine zukunfts-feste EU-Außenpolitik gab. Im Anschluss diskutierten Dr. Emily Haber, Prof. Dr. Carlo Masala und Dr. Christian Johann mit dem Publikum über die transatlantischen Beziehungen. Mit rund 600 Gästen im Allianz Forum war die Veranstaltung ein starkes Zeichen für den europäischen Dialog in Berlin.





Nahost-Talks 2024



Konflikte verstehen – Räume für Dialog schaffen

Gemeinsam mit der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO) wurde mit der vierteiligen Veranstaltungsreihe „Nahost-Talks“ ein deutliches Signal für Orientierung, Analyse und Verständigung in einer zunehmend unübersichtlichen Krisenlage gesetzt.

Angesichts der Eskalation im Nahen Osten nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 bot die Reihe ein öffentliches Forum für fundierte Diskussionen mit Expert:innen aus Politik, Wissenschaft, Diplomatie und Medien. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht, auch im Livestream erreichte die Reihe ein breites, engagiertes Publikum.

Den Auftakt machte am 22. Februar 2024 die Veranstaltung „Naher Osten: Zwischen Verhandlungstischen und Airdrops“. Im Zentrum standen die militärischen, politischen und humanitären Dynamiken nach dem Terroranschlag der Hamas. Versierte Stimmen aus Wissenschaft, Diplomatie und Medien – darunter:

Kristin Helberg

(Politikwissenschaftlerin und Journalistin),

Richard C. Schneider

(langjähriger ARD-Korrespondent),

Dr. Aref Hajjaj

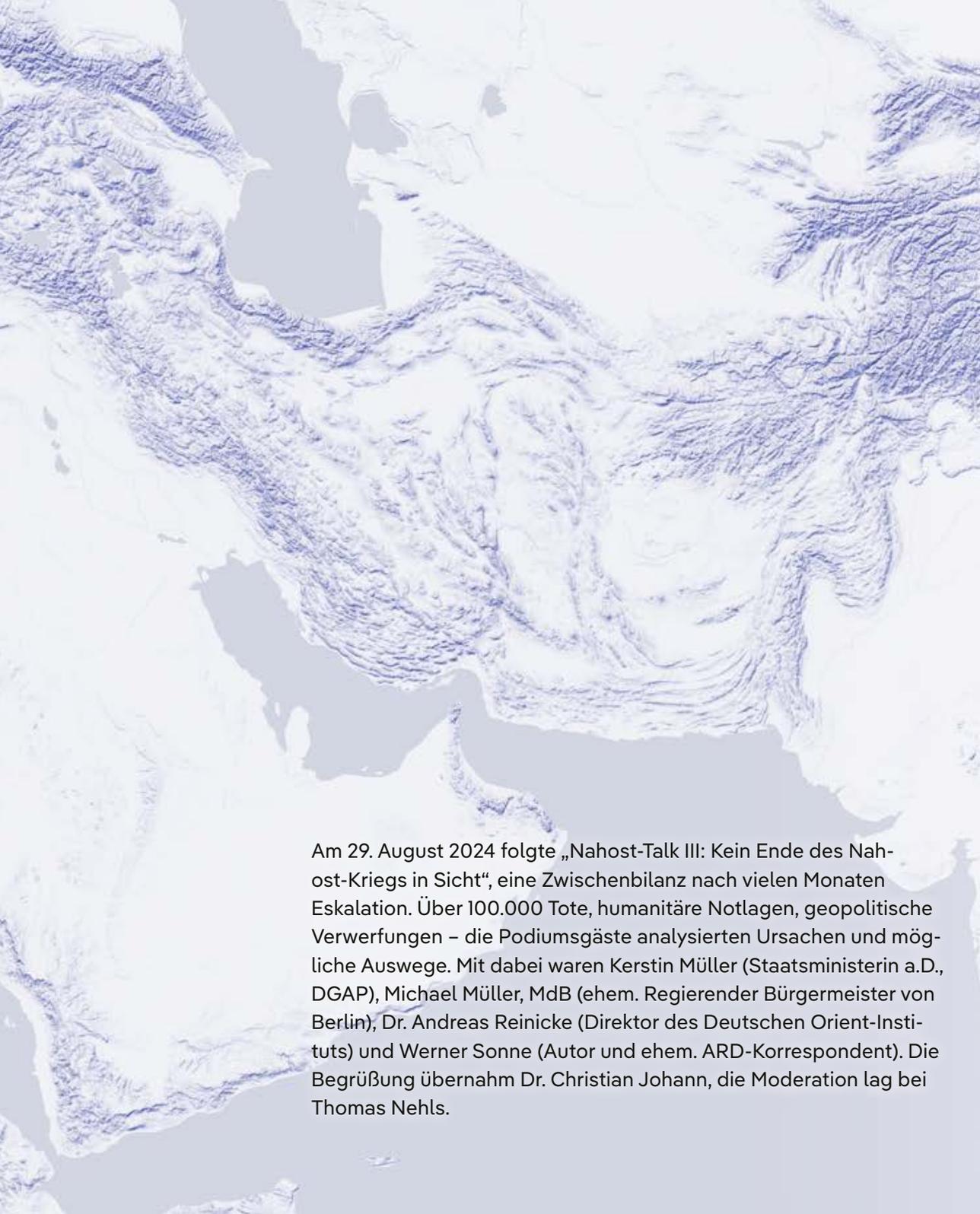
(Palästina-Forum Bonn),

Shimon Stein

(ehemaliger Botschafter Israels)

beleuchteten die Lage im Nahen Osten aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein exklusives Videostatement von Jean Asselborn, dem langjährigen luxemburgischen Außenminister, bildete den Auftakt zur Diskussion. Die Moderation übernahm Thomas Nehls, Journalist und Vorsitzender der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO).

Die zweite Podiumsdiskussion fand am 6. Juni 2024 unter dem Titel „Krieg im Nahen Osten – Wie gehen wir mit der Situation in Europa und Deutschland um?“ statt. Der Fokus lag hier auf den gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen des Konflikts in Deutschland – von der Staatsräson über antisemitische Vorfälle bis zur internationalen Wahrnehmung. Avi Primor (ehem. israelischer Botschafter, zugeschaltet aus Tel Aviv), Jürgen Chrobog (Staatssekretär a.D.), Inge Günther (Nahost-Korrespondentin), Dr. Bente Scheller (Heinrich-Böll-Stiftung) und Andreas Zumach (UNO-Korrespondent) diskutierten mit großer analytischer Tiefe. Die Moderation übernahm erneut Thomas Nehls.



Am 29. August 2024 folgte „Nahost-Talk III: Kein Ende des Nahost-Kriegs in Sicht“, eine Zwischenbilanz nach vielen Monaten Eskalation. Über 100.000 Tote, humanitäre Notlagen, geopolitische Verwerfungen – die Podiumsgäste analysierten Ursachen und mögliche Auswege. Mit dabei waren Kerstin Müller (Staatsministerin a.D., DGAP), Michael Müller, MdB (ehem. Regierender Bürgermeister von Berlin), Dr. Andreas Reinicke (Direktor des Deutschen Orient-Instituts) und Werner Sonne (Autor und ehem. ARD-Korrespondent). Die Begrüßung übernahm Dr. Christian Johann, die Moderation lag bei Thomas Nehls.

Der vierte und abschließende Talk am 28. November 2024 widmete sich der Frage „Washington und der Nahe Osten – wie weiter nach der Wahl?“. Im Mittelpunkt standen die Rolle der USA, die Erwartungen an Europa und die Perspektive für Palästina. Diskutiert haben Dr. Muriel Asseburg (Stiftung Wissenschaft und Politik), Kerstin Müller, Prof. Mitri Raheb (Theologe und Präsident des Dar al-Kalima College in Bethlehem) und erneut Shimon Stein. Die Veranstaltung wurde von Manuel Knapp (Studienleiter der EAB) und Karl-Heinz Reinartz (DINO) eröffnet und von Thomas Nehls moderiert.

Die Nahost-Talks 2024 zeigten eindrucksvoll, wie wertvoll sachorientierter Dialog in Zeiten eskalierender Gewalt ist. Die Reihe wurde von einem großen Netzwerk unterstützt – darunter das Auswärtige Amt, die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin sowie zahlreiche institutionelle Partner. Die EAB und DINO haben mit dieser Kooperation ein diskursives Format etabliert, das politische Bildung, internationale Verständigung und multiperspektivische Reflexion auf eindrucksvolle Weise verbindet.



Tom Cywinski,

MdA

Die Europäische Akademie Berlin: **Wo Europa lebt**

Die Europäische Akademie Berlin ist kein Ort für bloße Worte, sondern ein Schauplatz der Gestaltung. Ihre historische Villa im Grunewald mag zurückgezogen und ruhig erscheinen, doch hinter ihren Türen pulsiert der Geist Europas: Diskussion, Begegnung, Ideen. Hier treffen sich Menschen, die Europa nicht nur denken, sondern aktiv gestalten.

Was mich an der EAB besonders fasziniert, ist ihr Mut, Komplexität nicht zu scheuen. Sie schafft Räume, in denen Differenzen nicht ausgeklammert, sondern als Quelle neuer Perspektiven genutzt werden. In einer Zeit, die von Polarisierung geprägt ist, zeigt die Akademie, wie Dialog uns näher zusammenbringt.

Für mich steht die EAB für das, was Europa auszeichnet: Vielfalt zu vereinen und daraus etwas Größeres entstehen zu lassen. Wer einmal Teil dieses Austauschs war, versteht, dass Europa nicht nur ein politisches Projekt ist – es ist eine gemeinsame Reise. Dafür brauchen wir Orte wie die EAB: sie sind unverzichtbare Wegweiser/Orientierungspunkte auf unserem anspruchsvollen, aber zukunftsweisenden europäischen Weg.

Die Europäische Akademie Berlin:

„Ein Zuhause für Europas Ideen“



Zuzana Megová, PhD.

Direktorin des Slowakischen Instituts

Es ist für beide Seiten von Vorteil, mit Partnern an Themen und Projekten zu arbeiten, die uns verbinden. Im Falle der EAB ist es auch menschlich angenehm und äußerst inspirierend. Sie trifft mit ihren Konferenzthemen immer den Nagel auf den Kopf und nach jeder Veranstaltung habe ich nicht nur eine Menge zum Nachdenken, sondern auch einen Terminkalender voller Ideen, wie ich meine Arbeit noch besser machen kann. Die EAB organisiert sinnvolle Diskussionen, Workshops und Konferenzen und bringt dabei die wichtigsten Akteure des jeweiligen Bereichs miteinander in Kontakt. Die Themen sind immer aktuell, auf dem neuesten Stand, mit einer ausgezeichneten Auswahl an Beteiligten und unter Berücksichtigung aller Standpunkte. Außerdem finden sie immer in der schönen Umgebung des Berliner Stadtteils Grunewald statt (ich beneide den Direktor bis heute um den Blick aus seinem Büro). Ich bin dankbar, dass ich im vergangenen Jahr mit der EAB zusammenarbeiten durfte und hoffe, dass sich unsere Kontakte und gemeinsamen Projekte intensivieren werden.

Breakfast Briefing

Europa und die USA nach den Wahlen

Im November 2024 fand in der Europäischen Akademie Berlin ein exklusives Breakfast Briefing zu den Wahlen in Europa und den Vereinigten Staaten statt. Die Veranstaltung brachte Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um die Ergebnisse der Europawahl im Juni sowie der US-Präsidentenwahl im November einzuordnen und deren mögliche Auswirkungen auf das transatlantische Verhältnis zu beleuchten.

Nach einem informellen Frühstück mit kontinentalen und amerikanischen Optionen – ein symbolischer Auftakt für den transatlantischen Austausch – eröffnete EAB-Direktor Christian Johann die Veranstaltung mit einem kurzen Impuls. In den anschließenden Beiträgen analysierte Prof. Boris Vormann (Bard College Berlin) die Dynamiken der US-Wahl und ordnete diese in die aktuelle politische Entwicklung in den Vereinigten Staaten ein. Arthur Leichthammer (Jacques Delors Centre) legte den Fokus auf die Europawahl und die Verschiebungen im politischen Kräfteverhältnis auf europäischer Ebene.

Im Zentrum der folgenden Diskussion stand die Frage, welche Impulse beide Wahlen für das transatlantische Verhältnis setzen – in einer Zeit, in der internationale Partnerschaften zunehmend unter Druck geraten und demokratische Strukturen in beiden Regionen vor neuen Herausforderungen stehen. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Manuel Knapp, Senior Expert der EAB.

Das Briefing war Teil des Projekts Europabrücke Berlin, das durch die Lotto-Stiftung Berlin gefördert wird. Ziel dieses Projekts ist es, europäische und transatlantische Perspektiven stärker miteinander zu verzahnen und den politischen Dialog in Berlin mit Impulsen aus Europa und Nordamerika zu bereichern. Die Veranstaltung bestätigte die Rolle der Europäischen Akademie Berlin als Ort des offenen Austauschs und der fundierten Analyse in geopolitisch bewegten Zeiten.





Die Fotos entstanden im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema Außenpolitik in der Botschaft der USA im Sommer 2024
© US Embassy

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Europa im Dialog

Im Vorfeld der Europawahl 2024 haben wir gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der EU-Beauftragten der Berliner Bezirksämter die Veranstaltung „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ organisiert.

In diesem Format diskutierten wir mit Bürgerinnen und Bürgern über die Herausforderungen und Chancen der Europäischen Union. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den offenen Austausch und stärkte das Bewusstsein für europäische Themen in der Berliner Öffentlichkeit.





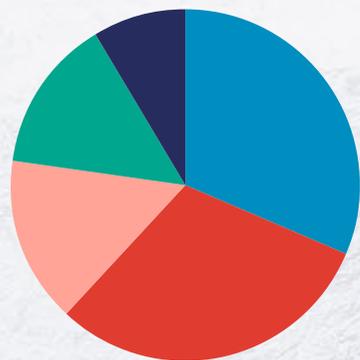
Unsere Finanzen

Transparenz & Wachstum

Die EAB steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Dank öffentlicher Förderungen, Eigenmitteln und Spenden konnten wir auch 2024/25 unsere Bildungsarbeit für ein starkes Europa ausbauen. Transparenz ist uns wichtig – deshalb zeigen wir hier, wie unsere Mittel eingesetzt wurden.

 Umsatz insgesamt: 3,02 Mio. €

Anteile Einnahmequellen:



Anteile Mittelverwendung:



Löhne und Gehälter:
1.884.000 Euro

Durchlaufende Posten
(Anteile Projektpartner):
468.000 Euro

Verwaltung:
238.000 Euro

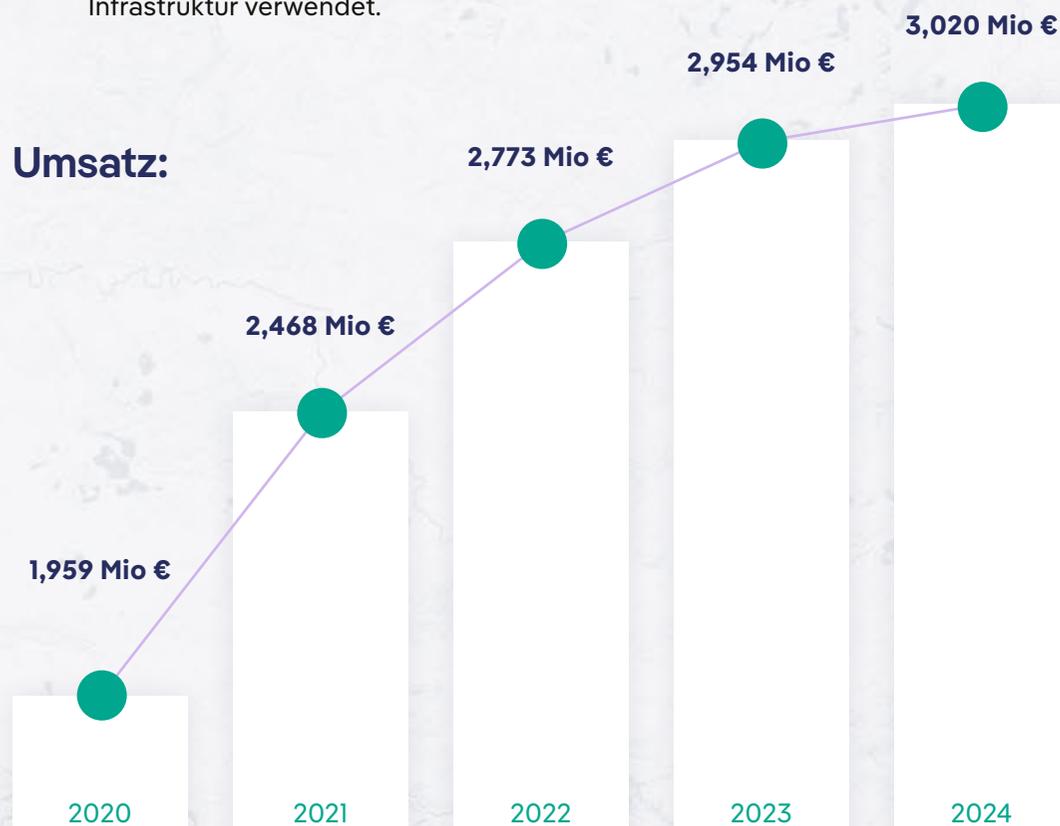
Infrastruktur
(Veranstaltungen und Hotel):
447.000 Euro (Sachaufwand)

Programme und Projekte:
973.500 Euro

Das bedeutet:

- 32 % stammen aus öffentlicher Förderung, 68 % aus Eigenmitteln (inkl. Projekte, Gastveranstaltungen, Hotelbetrieb).
- 48 % der Mittel fließen direkt in Programme & Veranstaltungen.
- 23 % werden für Verwaltung & Infrastruktur verwendet.

Umsatz:



Und jetzt kommen Sie ins Spiel!

Unterstützen Sie unsere Arbeit – jeder Beitrag zählt!

Mit **50 €** ermöglichen Sie einem jungen Menschen die Teilnahme an einem europäischen Workshop.

Mit **500 €** finanzieren Sie eine Diskussionsveranstaltung mit Expertinnen und Experten zur Zukunft Europas.



[eab-berlin.eu/
spenden](https://eab-berlin.eu/spenden)

Social Media

f Facebook

wird aktuell von **4.900** Personen und Institutionen verfolgt. Insgesamt haben **780.000** User Inhalte der EAB gesehen.

Engagement:

3.400 User haben auf den EAB-Facebook-Content durch Likes, Teilen und Kommentare reagiert. Veröffentlicht wurden insgesamt **212 Beiträge**, **392 Reaktionen** wurden vergeben, die Inhalte wurde **126** mal geteilt.

Content Highlights:

Call for Czech-German Young Professionals Program Applications

32.083 Impressions



Climate Dialogue

15.916 Impressions



Newsroom Europe

21.706 Impressions



facebook.com/
EABBerlin

Knapp 2 Millionen Menschen (1.965.405 User) haben im Jahr 2024 die Inhalte der EAB online über die Social Media Kanäle und die EAB Website gesehen. Das ist ein erfolgreicher **Anstieg um 56 % im Vergleich zum Vorjahr (1.260.928 User in 2023)**

Besonders bemerkenswert ist das starke Wachstum auf YouTube und Instagram, die maßgeblich zum Anstieg beigetragen haben. Besonders erfolgreich war das **neue Instagram Format „Weekly Reel“**, das seit Juli 2024 eine jüngere Zielgruppe erreichte –mit **25.000 erreichten Usern** in der Altersgruppe 18–24 Jahre.

Fazit:

Die EAB konnte 2024 ihre Reichweite deutlich steigern und insbesondere durch innovative Video-Formate ein breiteres Publikum ansprechen.

Aufschlüsselung Reichweite 2024:

	Facebook:	845.100
	Instagram:	97.643
	Twitter/X:	128.916
	YouTube:	92.240
	LinkedIn:	32.489
	EAB Website:	64.540

Instagram

verzeichnete im Berichtszeitraum **192.000** Impressionen. Mit insgesamt **2.368** Abonnenten stieg die Zahl der Follower stetig. Nicht zuletzt durch die erfolgreiche Etablierung des neuen Content Formats „Weekly Reel“ ab Juli 2024 wurde eine jüngere Zielgruppe erfolgreich für gesellschaftspolitische Themen angesprochen und aktiviert. Seit Juli wurden 22 Weekly Reels veröffentlicht, die rund 25.000 User erreichten.

Insgesamt wurden **221** Beiträge veröffentlicht. Es gab **2.174 Interaktionen** (Likes, Shares, Comments)

Beliebteste Postings 2024 waren:

69.425 Impressions. Collab Posting zur Europawahl mit „tuwasfuereuropa“



1.247 Impressions



5.241 Impressions



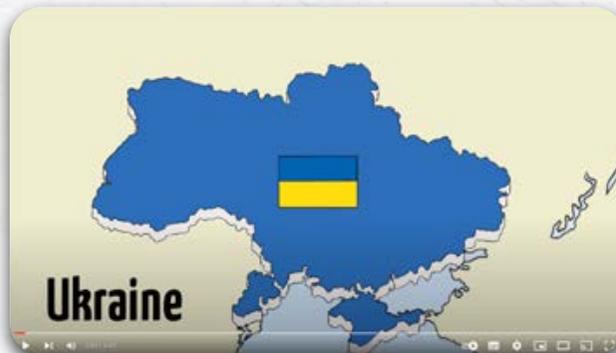
instagram.com/
europaeische_akademie_berlin/

YouTube

konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Reichweite/ Zuschauern steigern. Unseren aktuellen Videoclips, u.a. zum Thema Ukraine, erzielten im Berichtszeitraum 964.475 Impressionen. Das ist eine Steigerung um 945.61 % im Vergleich zu 2023.

Die Gesamtwiedergabezeit belief sich auf 2.524 Stunden bei einer durchschnittlichen Wiedergabedauer von 2:56 Min.

Das meistgesehene Video war wie in 2023 das Video „aMazing Ukraine Teil 1 | Geschichte der Ukraine in Karten“. Mit diesem Video zeigen wir gut 1.000 Jahre ukrainischer Geschichte in Karten. Wir stellen wichtige Persönlichkeiten vor, die den Weg der Ukraine zum europäischen Nationalstaat beeinflusst haben.



LinkedIn

linkedin.com/company/
europaeische-akademie-berlin/

Die EAB Homepage

generierte 2024 22.202 Aufrufe, davon 5.125 Single User. Jeder davon rief die Seite im Schnitt 4,33 Mal auf. Unverändert zum Vorjahr waren die meistbesuchten Seiten die Startseite und die Veranstaltungsseite. Platz 3: Projekte. Platz 4: Über uns.



Organigramm EAB



Mitgliederversammlung



Vorstand



Direktor

Dr. Christian Johann



Buchhaltung und Verwaltung

Leitung:

Karin Abel
Victoria Höfler
Margarete Neckerauer
Monika Rüdiger



Sales

Jan Zeuschner



Social Media

Sabine Schmitt



Studienteam

Stellvertretende Direktorin
Leitung Studienteam

Sarah Eilingsfeld

Studienleitung:

Carlotta During
Sarah Eilingsfeld
Sofia Eleftheriadi-Zacharaki
Anne Jansen
Manuel Knapp
Renate Krekeler-Koch (Bis Herbst 2024)
Khrystyna Miftakhov

Projektmanagement:

Ute Böhr
Claudia Fedur
Zhengyang Ji
Carolin Krauss
Vivien Vetterling
Magdalena Weissing
Janine Wustlich



Koordination Hausmanagement

Stefanie Grothe



Hauswirtschaftlicher Dienst

Koordination:

Eva Blasczyk

Grazyna Anna Dutka

Felix Franz

Munisa Gadoeva

Jurgita Jaletzke

Andrea Liepe-Hoops

Stefanie Lewandowski

Ines Mann-Nölke

Marcus Mattheus

Thi Duyen Phung

Veranstaltungsmanagement

Beate Blasum

Rezeption

Petra Günzer

Sylvia Klukas

Theresa Mitamona

Anke Nottmeyer

Nirouz Taou

Küche

Natalie Allenberg

Ina Priebe

Philip Strümpfel

Technik

Arne Sellmann



Next Generation

Studentische Mitarbeit

Tamar Aladashvili

Lisa Fleischer

Anna Koslowski

Mariami Mekvabishvili

Foteini Topoglidou

Ausbildung

Bianca Figovic

FSJ

Clara Berlin

Giuseppe Bonsignore

Felix Franz

Carl Sylvester

Europavilla Grunewald

Im grünen Herzen von Berlin übernachten auch Sie, wie es sich für eine europäische Auszeit gehört. Ob in unseren Seminaren oder während Ihres Berlinaufenthalts: In Messe-nähe, mit kostenfreien Park-plätzen, umfangreichem Früh-stücksbuffet und immer einem kompetenten Rat, wenn es um die Sehenswürdigkeiten der Stadt geht. Das Team EAB freut sich auf Ihren Besuch in der Europavilla Grunewald.

Und wenn Sie Ihre eigene Tagung oder ein Seminar organisieren und noch Unterstützung brauchen, sind wir ebenfalls für Sie da. In unseren Veranstaltungsräumen finden auch Ihre Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer Platz, die zudem alle-samt auch exzellent verköstigt werden können. Ob im Tagungsraum Rom für bis zu 100 Personen oder im Besprechungsraum Amsterdam für bis zu acht Personen: Wir haben für alle Formate die richtige Antwort – natürlich auch hybrid.



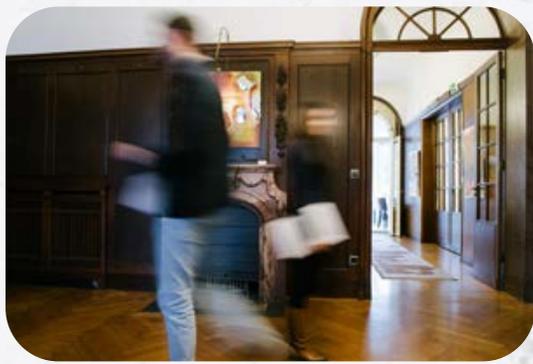
Sprechen Sie jetzt unser Team rund um Jan Zeuschner an und lassen Sie sich individuell beraten:

Jan Zeuschner

Venue Sales Manager

jan.zeuschner@eab-berlin.eu

Tel: +49(30) 89 59 51 16



Unsere Ehemaligen

Unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen

Das Team EAB dankt allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen für ihr großes Engagement, ihre Ideen und ihre Unterstützung!

Der Blick auf die lange Liste von Praktikantinnen und Praktikanten macht uns besonders stolz. Die EAB betreut seit vielen Jahren junge Menschen bei ihren ersten Gehversuchen in der Praxis europapolitischer Bildung. Die vielen Praktikantinnen und Praktikanten der EAB bleiben zu einem großen Teil im Bereich der internationalen Begegnung, der Diplomatie und der Bildung. Auch dies trägt zu unserem immer größer werdenden Netzwerk bei.



Mitarbeiter*innen im Studienbetrieb:

Renate Krekeler-Koch

Studentische Mitarbeiter*innen:

**Jamila Basak
Nina Schieben**

Auszubildende:

Nirouz Taou

Praktikant*innen:

**Esther Feldwisch
Lisa Fleischer
Matthew Gower
Zhengyang Ji
Athina Kafetzi
Louisa Köhler
Friedrich König
Stanley Lawrynow
Carla Ternel
Katie Wagner
Saliha Weidenhammer
Lynn Zimmermann**

Trägerverein der EAB

Rechtsträger der Europäischen Akademie Berlin ist der gemeinnützige Verein Europäische Akademie Berlin e.V.*, dem folgende Personen und Institutionen angehören.

Natürliche Personen

Kirstin Bauch

Bezirksbürgermeisterin Charlottenburg-Wilmersdorf (B90/Grüne)

Hildegard Bentele

Mitglied des Europäischen Parlaments (CDU)

Dr. Erik Bettermann

Intendant der Deutschen Welle a.D.

Gaby Bischoff

Mitglied des Europäischen Parlaments (SPD)

Damian Boeselager

Mitglied des Europäischen Parlaments (Volt)

Dr. Andrea Despot

ehem. Direktorin der EAB, Vorstandsvorsitzende der Stiftung EVZ

Eberhard Diepgen

Regierender Bürgermeister von Berlin a.D. (CDU)

Dieter Ernst

Vorsitzender des Vorstands

Staatssekretär a.D., ehem. Vorstandssprecher Berlinwasser International

Stefan Evers

Bürgermeister und Senator für Finanzen des Landes Berlin, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (CDU)

Dr. Christian Johann

stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Direktor Europäische Akademie Berlin

Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann

ehem. Mitglied und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments (SPD), Ehrenvorsitzende der Europa-Union Berlin

Dr. Otilie Klein

Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)

Michael Georg Link

ehem. Mitglied des Deutschen Bundestags (FDP)

Markus Löning

stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

ehem. Mitglied des Deutschen Bundestags (FDP), Inhaber Löning Human Rights und Responsible Business

Petra Merkel

stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

ehem. Mitglied des Deutschen Bundestags (SPD), Präsidentin des Internationalen Bundes

Hubertus Moser

Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzender der Landesbank Berlin a.D., Berlin

Dr. Gero Pfennig

Rechtsanwalt und Notar, Berlin
ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments (CDU)

Dagmar Roth-Behrendt

Juristin, ehem. Mitglied und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments (SPD)

Prof. Dr. Gerhard Sabathil

Botschafter a.D.

Anja Schillhaneck

ehem. Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses (B90/Grüne)

Christian Schmidt

Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages (CSU), Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft a.D.

André Schmitz

Staatssekretär a. D.

Paul Spies

ehem. Direktor Stadtmuseum Berlin

Klaus Wowereit

Regierender Bürgermeister von Berlin a.D. (SPD)

Juristische Personen

Berliner Volksbank eG

vertreten durch Yvonne Heidemann, Bereichsleitung Human Relations

Deutsche Telekom AG

vertreten durch Fritz Uwe Hofmann, Leiter der politischen Interessenvertretung Deutschland und Leiter der Hauptstadtrepräsentanz

Vorstand

Dieter Ernst

Vorsitzender

Dr. Christian Johann

stellv. Vorsitzender und geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Markus Löning

stellv. Vorsitzender

Petra Merkel

stellv. Vorsitzende

Kassenprüfer

Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann

Gerry Woop

Neue Mitglieder

Reinhard Bütikofer

ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments (B90/Grüne)

Michael Müller

Regierender Bürgermeister von Berlin a.D. (SPD)

Gerry Woop

Staatssekretär a.D. (Die Linke)

*Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Registernummer: VR 3197 B Stand: Mai 2024

Partner, Förderer, Netzwerke

Die Arbeit der Europäischen Akademie Berlin wird durch eine institutionelle Förderung des Landes Berlins bezuschusst. Die Partnerschaft mit dem Abgeordnetenhaus von Berlin und mit der Senatskanzlei ist für die Ziele der EAB von großer Bedeutung. Dass auch wechselnde politische Mehrheiten nicht zu weniger Kooperation führen, zeigt, dass sich die EAB stets auf das Parlament und die Verwaltung in Berlin verlassen kann. Die EAB versteht dies auch als besondere Verpflichtung gegenüber den Berlinerinnen und Berlinern.

Die Europäische Union gehört zu den größten Fördererinnen der EAB. Im Rahmen des Programms Citizens, Equality, Rights and Values (CERV) unterstützt die EU die Arbeit ihrer Rahmenpartnerin EAB mit einem operating grant. Viele internationale Begegnungen werden so ermöglicht.

Die EAB ist als Zuwendungsempfängerin des Auswärtigen Amtes seit langer Zeit sehr stolz auf die Zusammenarbeit mit der Bundesregierung. In vielen Projekten und Initiativen freuen wir uns, dem Auswärtigen Amt – als überparteiliche Partnerin – zur Verfügung zu stehen.

Besonderer Dank gilt verschiedenen Verbänden und Netzwerken, die unsere Arbeit erleichtern und unsere Motivation stärken. Die EAB ist Mitglied des Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) und dort im

Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Außerschulische Bildung“ vertreten. Im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD) engagiert sich die EAB seit einigen Jahren im Vorstand. Wir sind Teil des Stiftungsrats der Stiftung Schwarz, Rot, Bunt des Internationalen Bundes und Mitglied im Arbeitskreis Europäische Integration (AEI). Außerdem bringen wir uns im Beirat der Global Impact Capital Alliance (GICA) ein. Besonders stolz sind wir auf die Gründungsmitgliedschaft in der Berliner Initiative zur Zukunft Europas (BELIZE). Viele weitere enge Partnerschaften haben (noch) keine Namen oder feste Formate. Allen Partnerinnen und Partnern gilt aber unser großer Dank.

In einer Bildungseinrichtung ist das Ganze stets mehr als die Summe seiner Teile. Dies gilt umso mehr in einer Zeit, in der verlässliche und tragfähige Netzwerke in Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik Wege aufzeigen, die auch in Pandemie, Inflation und Aufmerksamkeitskonkurrenz zu Erfolg führen.

Den Partner- und Förderorganisationen der EAB danken wir daher ganz besonders für die Unterstützung. Neben den finanziellen und strukturellen Hilfen sind es oft die gemeinsamen Veranstaltungen, Reisen und Seminare, in denen wir gemeinsam mit allen Teilnehmenden den wahren Wert internationaler Begegnung und funktionierender Völkerverständigung erleben konnten.



Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin

Akademie der Künste

Allianz Ukrainischer
Organisationen

AußerGewöhnlich Berlin

Berlin-Brandenburgische
Auslandsgesellschaft

Berliner Beauftragter zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Berliner Initiative
zur Zukunft Europas

Berliner Landesbeauftragte für
den Europäischen Wettbewerb

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

Berliner Zeitung

Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Pankow

Bezirksamt Spandau

Bezirksamt Treptow-Köpenick

Bezirksamt Mitte

Bezirksamt Lichtenberg

Bezirksamt Reinickendorf

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Bezirksamt Neukölln

Botschaft der
Republik Slowenien

Botschaft der
Tschechischen Republik

Botschaft der
Französischen Republik

Botschaft der Vereinigten
Staaten von Amerika

Botschaft von Portugal

British Council Deutschland

Buchkunst Berlin
Galerie und Verlag

Bundesstiftung Gleichstellung

Centre Français de Berlin

Centre International
de Formation Européenne, CIFE

Chorverband Berlin

Creative Europe Desk Berlin-
Brandenburg

Crisis Simulation
for Peace e.V., CRISP

Deutsche Gesellschaft
für Auswärtige Politik

Deutsch-Polnische
Gesellschaft Berlin

Deutschlandfunk Kultur

Dokumentartheater Berlin

EUNIC Berlin

Europe Direct Berlin

Europa-Union Berlin

Ferdinand-Freiligrath-Schule
Berlin

FEZ Berlin

Freie Universität Berlin

Galerie am Körnerpark

Gedenkstätte Zwangslager
Berlin-Marzahn

Geschichtswerkstatt Tegel

Galerie Gutshaus Steglitz

Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Hertha BSC

International Delphic Council

Landesarbeitsgemeinschaft
(LAG) der EU-Beauftragten
der Berliner Bezirke

Landesinstitut für Schule und
Medien Berlin-Brandenburg
(LISUM)

Landesmusikrat Berlin

Landessportbund Berlin

Landesverband Deutscher Sinti
und Roma Berlin-Brandenburg

Make.org

Medienanstalt
Berlin-Brandenburg (mabb)

Museum Europäischer Kulturen
(MEK)

Playing History

Polis180

Polyspektiv

ressourcenmangel

rbb24 Inforadio

Senatskanzlei Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

sPERANTO worldwide

Stiftung der Deutschen
Wirtschaft (sdw) gGmbH

Stiftung Deutsche
Klassenlotterie Berlin

Stiftung Zukunft Berlin

Studio2B

Tschechisches Zentrum Berlin

TUMO Berlin

Vitsche e.V.

Volkshochschulen Berlin

Wissenschaftskolleg zu Berlin

Zalando SE

Bund

Alfred-Toepfer-Stiftung

Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten

Arbeitskreis Europäische
Integration

Auswärtiges Amt

AWO Bundesakademie

Baden-Württemberg-Stiftung

Bertelsmann Stiftung

Blickwinkel Tours

Bundesamt für Auswärtige
Angelegenheiten

Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge

Bundesministerium für Umwelt
und Klimaschutz

Bundesministerium
der Verteidigung

Bundesstiftung zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Zentrum für Innere Führung der
Bundeswehr

Bundeszentrale für
politische Bildung

China.Table

Cusanus Hochschule
für Gesellschaftsgestaltung

Deutsche Bundesstiftung
Umwelt

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ)

Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde

Deutsche Initiative für
den Nahen Osten (DINO)

Deutscher Bundestag

Deutsches Nationalkomitee
von ICOMOS

Deutsches-Polen Institut

Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Deutsch-Polnisches
Jugendwerk

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Dr. Buhmann Stiftung für
interreligiöse Verständigung

Europäische Bewegung
Deutschland

Europäisches Parlament,
Verbindungsbüro
in Deutschland

Europa-Union Brandenburg

Europa-Union Deutschland

Europa-Universität Viadrina

European Council
on Foreign Relations

Europe.Table

Friedrich-Ebert-Stiftung

Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit

Fundraising Akademie

German Marshall Fund
of the US

Gesellschaft der Europa-Häuser
und Europäischen Akademien
(GEEA)

Hanns-Seidel-Stiftung

Heinrich-Böll-Stiftung

Internationaler Bund (IB)

Konrad-Adenauer-Stiftung

Landwirtschaftliche
Rentenbank

Landratsamt Bamberg

Maecenata Stiftung

Netzwerk Nachhaltigkeit
in Kunst und Kultur (2N2K)

Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

Regierungspräsidium Stuttgart

Robert Bosch Stiftung

SCORA Schools opposing
Racism and Antisemitism

Stiftung Erinnerung,
Verantwortung und Zukunft
(EVZ)

Stiftung Genshagen

Stiftung Mercator

Stiftung Wissenschaft
und Politik (SWP)

Tiny Crocodile Studio

Vertretung der Europäischen
Kommission in Deutschland

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge

Volkshochschule Detmold

Volkshochschule Diepholz

Volkshochschule Essen

Willi-Eichler-Akademie

Wir sind Europa!

Stiftung Würth

Europa

Adapt Institute, Slowakei

Ahmet Cevdet Pasa Anadolu
Lisesi, Osmaniye, Türkei

Agora Central Europe,
Tschechien

Association for International
Affairs (AMO), Tschechien

Ausschuss der Regionen

Bartholomäus-Brüderschaft /
Associação São Bartolomeu
dos Alemães em Lisboa

Bundesgymnasium Bludenz,
Österreich

Centre européen
Robert Schuman – Maison de
l'Europe de Scy-Chazelles,
Frankreich

Centre International de
Formation Européenne (CIFE)

Debating Europe

Deutsche Botschaft Athen,
Griechenland

Deutsche Botschaft Lissabon,
Portugal

Deutsche Botschaft Warschau,
Polen

Deutsche Botschaft Prag,
Tschechische Republik

Drustvo za Razvijanje
Prostovoljnega Dela,
Novo Mesto, Slowenien

European Alliance
of Academies

European Values Center for
Security Policy, Tschechien

Europäische Kommission

Europäisches Parlament

Europe Direct, Veliko Tarnovo,
Bulgarien

Fondazione Karis Foundation,
Rimini, Italien

Friedrich-Ebert-Stiftung Rom,
Italien

Forum 2000, Tschechien

Georgia's Reforms Associates,

Georgien

Goethe-Institut Lissabon,
Portugal

Goethe-Institut Prag,
Tschechische Republik

Heinrich-Böll-Stiftung Prag

Instytut Spraw Publicznych,
Polen

Institute of Strategic Policies
n.o. (STRATPOL), Slovakia

Istituto Comprensivo n.4
Stefanini, Treviso, Italien

Internews, Ukraine

Ipso! Bildung, Schweiz

Polish Robert Schuman
Foundation, Polen

Politikatörténeti Intézet, Ungarn

REDefine - associação para
a investigação, educação e
desenvolvimento, Setúbal,
Portugal

Stiftung Kreisau für Europäische
Verständigung, Polen

TERA Maison de l'Europe
de la Charente, Frankreich

Via Charlemagne,
Reims, Frankreich

Warsaw Institute Foundation,
Poland



Vielen Dank

Gemeinsame Stärke

durch Netzwerke und Partnerschaften

Die Europäische Akademie Berlin (EAB) profitiert von starken Netzwerken und verlässlichen Partnerschaften, die unsere Arbeit tragen und bereichern. Ohne die enge Zusammenarbeit mit diesen Organisationen – von bundesweiten Netzwerken über renommierte Stiftungen bis hin zu europäischen Institutionen – wären viele unserer Bildungsprojekte und Initiativen nicht denkbar. Gemeinsam mit unseren Partnern verwirklichen wir unsere Vision eines geeinten, demokratischen Europas. Wir danken allen für ihr Vertrauen und ihr Engagement, durch das wir Jahr für Jahr Menschen für Europa begeistern und unsere Gesellschaft im Sinne der europäischen Idee stärken können.

Starke Netzwerke



Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien e.V. (GEEA)

Die GEEA vereint 15 politisch bildende Europahäuser und Akademien in Deutschland unter

einem Dach (Hauptseite: www.gesellschaft-der-europaeischen-akademien.de). Als Dachverband vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder und verleiht der europapolitischen Bildungsarbeit eine starke Stimme. Für die EAB ist die GEEA ein unverzichtbares Forum, um gemeinsam mit Partnern in ganz Deutschland europäische Einigung und demokratisches Bewusstsein voranzubringen. Die EAB engagiert sich hier besonders – seit 2025 auch mit Dr. Johann als gewähltes Vorstandsmitglied der GEEA, was die enge Verbundenheit der EAB mit diesem Netzwerk unterstreicht.



Europäische Bewegung Deutschland (EBD)

Die EBD ist mit über 230 Mitgliedsorganisationen das größte zivilgesellschaftliche Netzwerk für Europapolitik in Deutschland (Hauptseite: www.netzwerk-ebd.de). Seit 1949 bündelt sie die europapolitischen Stimmen aus Gesellschaft und Wirtschaft und setzt sich für ein vereintes, starkes Europa ein. Als Mitglied der EBD bringt die EAB ihre Perspektive in nationale Debatten ein und profitiert vom intensiven Austausch mit anderen pro-europäischen Akteuren. Dr. Christian Johann vertritt die EAB aktiv im EBD-Vorstand und trägt

so dazu bei, die Anliegen der politischen Bildung in die Diskussionen auf Bundesebene einzubringen.



Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB)

Der AdB ist der Bundesverband der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland (Hauptseite: www.adb.de). Über 100 Bildungseinrichtungen – von Jugendbildungsstätten bis Akademien – tauschen sich hier aus, entwickeln Qualitätsstandards und vertreten gemeinsam ihre Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Die EAB bringt als Mitglied ihre europapolitische Expertise in dieses Fachforum ein und erhält zugleich wertvolle Impulse für innovative Bildungsformate. Dr. Christian Johann engagiert sich zudem in den Gremien des AdB (u.a. als Kassenprüfer und Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift *Außerschulische Bildung*), was die enge Verbindung der EAB mit diesem Netzwerk deutlich macht.



Global Impact Citizens' Alliance (GICA)

GICA ist eine internationale Allianz, die Akteure der Impact- und Startup-Szene weltweit vernetzt, um nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen voranzubringen (Hauptseite: gica.community). In diesem neuartigen Netzwerk teilen Impact Citizens – engagierte Gründer*innen, Investor*innen und Innovator*innen – ihre Ressourcen, Ideen und Kontakte, um gemeinsam die UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Durch die Mitwirkung der EAB in GICA erweitert sich unser Blick über Europa hinaus: Wir bringen die Perspektive der politischen Bildung und Europas Werte in die globale Impact-Community ein. Dr. Christian Johann beteiligt sich aktiv an GICA und knüpft so Verbindungen zwischen europäischer Bildungsarbeit und weltweiter sozialer Innovation – ein innovativer Schulterabschluss für positive Veränderungen.



Stiftung Schwarz-Rot-Bunt (Internationaler Bund)

Die Stiftung Schwarz-Rot-Bunt ist eine Treuhandstiftung des Internationalen Bund (IB) und enga-

giert sich für Demokratie, Toleranz und Vielfalt (Hauptseite: www.schwarz-rot-bunt.de). Sie fördert bundesweit Projekte, die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bekämpfen, europäische Solidarität stärken und politische Teilhabe vermitteln. Diese Ziele decken sich unmittelbar mit dem Bildungsauftrag der EAB – insbesondere im Kampf gegen Extremismus und für ein friedliches Miteinander in Europa. Als Mitglied des Stiftungsrats unterstützt Dr. Christian Johann die Arbeit dieser Stiftung und bringt die Erfahrungen der EAB ein. Diese Verbindung hilft uns, gemeinsam noch mehr Menschen für demokratische Werte und ein solidarisches Europa zu gewinnen.

Starke Partner



Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator ist eine private, unabhängige Stiftung, die sich für eine offene, solidarische Gesellschaft und den Austausch mit der Welt einsetzt (Hauptseite: www.stiftung-mercator.de).

Durch ihre Unterstützung kann die EAB internationale Dialogprojekte und Bildungsinitiativen realisieren – etwa das Deutsch-Chinesische Dialogforum 2024, in dem wir gemeinsam neue Perspektiven auf Europas Rolle in der Welt eröffnet haben. Diese Partnerschaft bereichert unsere Arbeit mit strategischen Impulsen und wichtigen Ressourcen, um europapolitische Themen global zu vermitteln und innovative Vorhaben umzusetzen.



Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung gehört zu den größten operativen Stiftungen Deutschlands und liefert mit Studien und Projekten wertvolle Denkanstöße für gesellschaftliche Entwicklung (Hauptseite: www.bertelsmann-stiftung.de). Gemeinsam mit der EAB bringt sie Expertise in aktuelle europapolitische Debatten ein. So haben wir 2024 in Kooperation eine hochkarätig besetzte Diskussion zur EU-Nachbarschaftspolitik durchgeführt, bei der Chancen und Herausforderungen in Europas südlicher Nachbarschaft beleuchtet wurden. Dank dieser Partnerschaft kann die EAB auf fundierte Analysen zurückgreifen und ihre Bildungsangebote mit wissenschaftlicher Tiefe anreichern – für ein besseres Verständnis der komplexen Herausforderungen Europas.



Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung fördert Demokratie, Bildung und europäische Integration mit zahlreichen Initiativen (Hauptseite: www.ghst.de). Als Partnerin der EAB ermöglicht sie uns, vor allem junge Menschen noch stärker für Europa und demokratisches Engagement zu begeistern. Durch die Unterstützung der Hertie-Stiftung konnten wir z.B. innovative Formate der Jugendbildung umsetzen, die bürgerschaftliches Engagement und europäische Werte erlebbar machen. Diese Zusammenarbeit untermauert unser gemeinsames Ziel, die nächste Generation für die Demokratie zu gewinnen und den europäischen Gedanken lebendig zu halten.



Stiftung Würth

Die Stiftung Würth fördert Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales – mit besonderem Augenmerk auf Inklusion und Vielfalt (Haupt-

seite: www.stiftung-wuerth.de). Gemeinsam mit der EAB setzt sie sich dafür ein, Europa für alle erfahrbar zu machen. So hat die Würth-Stiftung 2025 eine inklusive Seminarwoche in Berlin für Schüler*innen von Förderschulen ermöglicht, die im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs unter dem Motto „Vielfalt vereint – Europa? Aber sicher!“ stattfand. Dieser wertvolle Beitrag zeigt, wie Wirtschaft und Bildungsarbeit Hand in Hand wirken können, um jungen Menschen Teilhabe und europäische Perspektiven zu eröffnen. Wir sind dankbar für diese Unterstützung, durch die unser Europa-Projekt zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Teilnehmenden wurde.



Lotto-Stiftung Berlin

Die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (Lotto-Stiftung Berlin) fördert als öffentliche Stiftung vielfältige gemeinnützige Projekte in der Hauptstadt (Hauptseite: www.lotto-stiftung-berlin.de). Ihre Finanzierungshilfen sind für die EAB von großer Bedeutung, um anspruchsvolle Bildungsangebote nachhaltig umzusetzen. Dank der Lotto-Stiftung konnten wir beispielsweise das Projekt Europabrücke Berlin durchführen, das ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Diese

verlässliche Partnerschaft hilft uns, unsere Arbeit fest in der Stadtgesellschaft zu verankern. Für das großzügige Vertrauen und die kontinuierliche Förderung sprechen wir der Lotto-Stiftung unseren herzlichen Dank aus.



Körber-Stiftung

Seit 2024 zählt auch die Körber-Stiftung zu den Partnerinnen der EAB – eine Zusammenarbeit, die uns besonders im internationalen Dialog stärkt (Hauptseite: www.koerber-stiftung.de). Mit ihrer Unterstützung konnten wir in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit chinesischen Partnerinnen und Partnern Begegnungsformate umsetzen, die auf Verständigung in einer globalisierten Welt zielen. Die Körber-Stiftung bringt dabei nicht nur ihre langjährige Erfahrung im internationalen Austausch ein, sondern auch ihre Überzeugung, dass Dialog Brücken baut – über kulturelle und politische Grenzen hinweg. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser wertvollen Partnerschaft, die es uns ermöglicht, politische Bildung auch im Spannungsfeld der Weltmächte wirksam zu gestalten.

Stark in der Zusammenarbeit



Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Die Bundeszentrale für politische Bildung ist ein langjähriger Unterstützer unserer Arbeit (Hauptseite: www.bpb.de). Durch Publikationen, Referent*innen und Förderprogramme der bpb erhält die EAB wertvolle Hilfe, um politische Bildung auf höchstem Niveau und für eine breite Öffentlichkeit anzubieten. Diese Zusammenarbeit stärkt uns den Rücken in unserem täglichen Einsatz für Demokratie und Teilhabe – herzlichen Dank dafür!



Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland (Berlin)

Die Vertretung der EU-Kommission in Berlin trägt maßgeblich dazu bei, Europa in unserer Bildungsarbeit erlebbar zu machen (Hauptseite: ec.europa.eu/germany). Wir danken für die enge Kooperation, sei es durch gemeinsame Veranstaltungen, Informationsmaterial oder den direkten Draht zu EU-Expertinnen. So können wir unseren Teilnehmenden europäische Politik aus erster Hand vermitteln und den Dialog zwischen Bürgerinnen und EU-Institutionen fördern.



Vertretung des Europäischen Parlaments in Deutschland (Berlin)

Das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Berlin ist ebenfalls ein unverzichtbarer Partner für die EAB (Hauptseite: berlin.europarl.europa.eu). Durch seine Mitwirkung – von Parlamentariergesprächen über Planspiele bis hin zur Unterstützung unserer Veranstaltungen – machen wir die Arbeit der Volksvertretung für Bürgerinnen und Bürger greifbar. Für diese engagierte Zusammenarbeit und dafür, dass Europa bei uns vor Ort erlebbar wird, sagen wir herzlich Danke!



Impressum

V.i.S.d.P.:

Dr. Christian Johann

Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46/48
14193 Berlin

+49 (30) 89 59 51-10

Redaktion und Texte:

Studienleitung, Stefanie Grothe
Lucas Hoffmann

Gestaltung:

MAKIKO* | Marc Müller
Titel-Illustration | Marc Müller

Fotos:

Alexis Gshtrayn und andere

Die Senatskanzlei Berlin unterstützt die Arbeit der Europäischen Akademie Berlin durch einen Zuschuss in Form einer institutionellen Förderung.

Die Arbeit der Europäischen Akademie Berlin wird unterstützt durch einen Operating Grant der Europäische Union im Rahmen des Programms Citizens, Equality, Rights, and Values (CERV).



A topographic map of Europe, showing terrain features like mountains and rivers. The map is rendered in shades of brown and tan, with darker colors indicating higher elevations. The logo and text are overlaid on the map.

EFB Europäische
Akademie
Berlin

Bleiben Sie auf dem Laufenden in Sachen Europa

Abonnieren Sie
den EAB Newsletter

